

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

182 (20.4.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anlage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Vorkasse-Expedition täglich 2 mal. Brief- und Vorkasse-Expedition täglich 2 mal. Brief- und Vorkasse-Expedition täglich 2 mal.

Nr. 182.

Karlsruhe, Donnerstag den 20. April 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Die Forderungen der Albanesen.

Karlsruhe, 20. April. Aus Cetinje wird heute gemeldet, daß dort sämtliche Häuptlinge Oberalbanien und die Rebellenführer am 30. März eine Versammlung abgehalten hätten, bei der sie folgende Beschlüsse gefaßt haben, die in einer Denkschrift dem Könige von Montenegro, sowie dem französischen Gesandten in Cetinje zur weiteren Überlegung an die übrigen Großmächte überreicht worden ist. In dieser Denkschrift verlangen die Albanesen:

1. die territoriale Integrität Albanien, 2. die Einführung der albanesischen Sprache als Amt- und Unterrichtssprache in den Vilajets Skutari, Janina, Monastir und Kossow, 3. die Ernennung von Gouverneuren albanesischer Nationalität, 4. die Verwendung der Einheimischen Albanien nur für dieses Gebiet, 5. die Absolvierung des militärischen Dienstes und die Verwendung albanesischer Truppen soll auch außer im Kriegsfalle nur in der Heimat stattfinden dürfen.

Bei der Zuverlässigkeit der „Wossischen Zeitung“, die diese Nachricht bringt, darf man annehmen, daß sie richtig ist. Zugleich muß man ebenso sehr annehmen, daß die Albanesen bei einer solchen Beschlusfassung entweder einen politischen Scherz im Auge hatten, oder sich auch nicht im geringsten über die Tragweite ihrer Forderungen klar waren. Denn es braucht nicht erst bewiesen zu werden, daß diese Forderungen, die eine völlige Autonomie Albanien verlangen, für die türkische Regierung unannehmbar sein müssen. Ihre Erfüllung würde zunächst eine vollständige Ummäzung in der türkischen Reichspolitik bedingen, da diese imperialistisch-zentralisierend ist. Selbst wenn man annehmen möchte, daß das jungtürkische Regime eine solche Umwegung ihres Programms zuließe, so wäre doch ein ausschließlich albanesisches Albanien deswegen unmöglich, weil eine Reihe slavischer Stämme in den genannten Vilajets angesiedelt ist.

Das gerade ist die dauernde politische Misere in Albanien und Mazedonien, daß jeder einzelne Volksstamm die ausschließliche Herrschaft im kritischen Gebiete erlangen will, während nur gegenseitige Duldung den Stämmen eine Existenzmöglichkeit gewähren könnte. Beharren somit die Albanesen bei ihrer Forderung, so können nur blutige Kämpfe die Folge davon sein.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. April. Nachdem der Großherzogliche Verwaltungsgerichtshof in einem Urteil vom 8. Februar d. Js. entschieden hat, daß Personen des Soldatenstandes durch § 3 des Krankenversicherungs-Gesetzes schlechthin von der Krankenversicherungspflicht ausgenommen sind und daß dies auch für Militärärzte gilt, die zur Probendienstleistung im Zivildienst abkommandiert oder beurlaubt, aber aus dem Soldatenstand noch nicht entlassen sind, wird in Abänderung des Erlasses vom 15. Juli 1907 vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts bestimmt, daß die zur Probendienstleistung im Zivildienst durch die Militärbehörden kommandierten oder beurlaubten Militärärzte künftighin nur noch als Invaliden, nicht mehr als Krankenversicherungspflichtige zu behandeln sind. § 87 Ziffer 2 der Ausführungsbestimmungen zur Gerichtsreibereidordnung im Nachtrag B vom 1. September 1909 zu den Dienstvorschriften für die Gerichtsschreiberinnen erhält infolge dieses Erlasses folgenden Zusatz: „Ferner sind zufolge reichsgesetzlicher Vorläufe von der Krankenversicherungspflicht die zur Probendienstleistung im Zivildienst durch die Militärbehörden kommandierten oder beurlaubten Militärärzte befreit.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 20. April. Der Baritonist des Heidelberger Stadttheaters Friedrich Wegler wurde ab 1. September dieses Jahres an das Großherzogliche Hoftheater in Karlsruhe auf drei Jahre engagiert. Er tritt an die Stelle von Schaller, der auf seinen Wunsch hin aus dem hiesigen Hoftheater-Verbande ausgeschiedet.

Wiesloch, 19. April. Am Samstag vor Ostern fand im Hofsaal der Großherzoglichen Hofkapelle bei Wiesloch ein Kirchenkonzert statt, bei dem die bekannte Konzertsängerin Fräulein Hildegard Schumacher aus Karlsruhe mitwirkte. Nicht nur durch ihr überaus sympathisches, ausgesprochen geschultes Organ, das besonders bei dem, mit reichen Koloraturstellen geschnittenen „Düßel ich Jubels hat“ aus Jochims von Handel zur Geltung kam, sondern vor allem auch durch ihr großes Ausdrucksvermögen, das besonders bei dem Lied „Mach mich selig, o Jesu“ bewundert wurde, erweckte sie in hohem Maße die Begeisterung ihrer Zuhörer.

Heidelberg, 20. April. Die Feier des Stiftungsfestes der Akademie der Wissenschaften findet am kommenden Montag, den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr in der hiesigen Universitäts-Aula statt. Das Sommer-Semester beginnt am 25. ds. Mts., am gleichen Tage beginnen auch die Vorlesungen. Die erste Immatrikulation ist am Samstag, den 29. ds. Mts.

Freiburg, 19. April. Die Vorlesungen an der Universität beginnen zu Anfang der nächsten Woche. Geh. Rat Eisele ist es aus Gesundheitsrücksichten nicht möglich, seine angekündigten Vorlesungen über bürgerliches Recht I (allg. Teil und Recht der Schuldverhältnisse) zu halten; die Vertretung werden Prof. Dr. Kiebler und Privatdozent Dr. Hoenniger übernehmen. Privatdozent Dr. Süßle geht als Assistent am hygienischen Institut nach München und hat für das Sommersemester Urlaub erhalten, ebenso Privatdozent Dr. Schelke, behufs Übernahmung einer Stelle am Kinderkrankenhaus in Bremen. Der Privatdozent für Kunstgeschichte, Gymn. Prof. Dr. J. Baumgarten, ist zum ord. Honorarprofessor ernannt worden.

Berlin, 20. April. (Tel.) Die Leiter der Berliner Volksoper übernimmt laut „Berliner Lokalanzeiger“ vom 1. September 1912 an die bekannte Opernsängerin Aurelie Réva.

Berlin, 20. April. Die Vereinigung für staatsbürgerliche Bildung und Erziehung (Berlin W. 50, Ansbacherstraße 58 I) veröffentlicht

Karlsruhe, 20. April. In der badischen Landesstirke herrscht, wie von zwei auswärtigen Blättern geschrieben wird, zur Zeit wieder ein empfindlicher Mangel an verfügbaren Geisteskräften, der soeben durch drei Austritte noch gesteigert worden ist. Stadtvater Dr. Frießlein in Freiburg, der durch seine frühere soziale Tätigkeit in Mannheim viel die Öffentlichkeit beschäftigt hat, hat seine Entlassung genommen, um eine Pfarrstelle im Remscheid zu übernehmen. Stadtvater Schwaab in Baden-Baden ist zu weiterer wissenschaftlicher Arbeit aus dem Dienste der Landesstirke ausgeschieden, und Divisionspfarrer Hofmeier in Rastatt hat ebenfalls seine Entlassung genommen. Außerdem werden einige jüngere Geisteskräfte in den Schuldienst übergeben.

Graben (A. Karlsruhe), 20. April. Zu der Stecherei in der Osterfesttag-Nacht, der der verheiratete Bahnarbeiter Kammerer zum Opfer fiel, wird noch mitgeteilt, daß die Tat nicht im Gasthaus zur „Rheinlust“, sondern auf der offenen Rheinstraße geschah.

Ettingen, 20. April. (Privattele.) Beim Anstreichen von Leitungsmasten auf der Strecke Langenrainbach-Ittersbach der Albtalbahn geriet der Maler Kastner mit Drähten der nicht stromlosen Hochspannungsleitung in Berührung und zog sich so schwere Brandwunden zu, daß er bald darauf starb.

Worheim, 20. April. An die Stelle des am 12. April d. Js. verstorbenen Privatiers Wilhelm Hepp, der als Abgeordneter der Kreiswahlmänner für die hiesige Stadt zur Kreisversammlung gewählt war, ist nunmehr als Ersatzmann derselben Stadtrat Julius Gattner hier getreten.

Worheim, 20. April. Hier ist eine förmliche Gesundheitsreform eingeleitet. Die Kranken wurden auf die Heidelberger Irrenklinik gebracht. Der leitende Arzt der Klinik bestätigte, in „Mitt. Kl. Pr.“, in einer Unterredung, daß die Geisteskrankheit tatsächlich mit den intensiv betriebenen Gebetungen zusammenhänge.

Mannheim, 20. April. Der Großherzog empfing, wie kurz im Hofbericht mitgeteilt, gestern in Karlsruhe eine Deputation des Badischen Kennvereins Mannheim, bestehend aus dem Präsidenten, Geheimen Kommerzienrat Reih, dem Veterinärarzt Fuchs und dem Kommerzienrat Leo Sinnes, welche die Einladung zu den bevorstehenden Rennen überbrachten. Wie verlautet, wird der Landesfürst, wenn es irgend möglich ist, schon am ersten Rennstag (30. April), bestimmt aber am „Badenitag“ (7. Mai) den Mannheimer Matronen beimohnen.

Zeudenheim (A. Mannheim), 20. April. Einen empfindlichen Schaden erlitt am Dienstagabend der hiesige Frachtfuhrmann Köhler. Er fuhr mit verschiedenen Ballen Kapot nach Zeudenheim. Unterwegs setzten sich zwei Soldaten auf den Wagen. Als man hier ankam, machte man die Wahrnehmung, daß ein Ballen brannte. Nur durch rasche Hilfe der Passanten konnten die anderen Gegenstände gerettet werden; ob das Feuer durch die Unachtsamkeit der Soldaten oder schon in Mannheim entstanden ist, wird die Untersuchung ergeben. Die Zeudenheimer Bahn befördert über die beiden Osterfesttage nahezu 10 000 Personen.

Heidelberg, 20. April. Am Osterdienstag feierte Hauptlehrer a. D. H. Aug. Bähler hier mit seinen Seminarge nossen, die an Oftern 1861 das evangelische Seminar in Karlsruhe verließen, im „Friedrichshof“ daselbst ihr 50jähriges Jubiläum. Von 37 Studiengenos sen sind bereits 20 ins Jenseits abgerufen, 10 leben im Ruhestand und 7 sind noch im Schulamt; aber auch sie sind teilweise leidend; nur 10 konnten der Feier amwohnen.

Nielasingen (A. Radolfzell), 20. April. Städtische Arbeiter waren aus Eifersucht in Fäktigkeiten geraten und bombardierten sich dabei mit Eisesteinen, sodaß drei Mann schwere Kopfverletzungen davontrugen.

Nicht soeben das Ergebnis ihres ersten Preisausschreibens. 76 Schriften waren zur Bewerbung eingelaufen. Hieron wurden mit Preisen bedacht: 1. Realchuldirektor Dr. Seidenberg, Gernsheim am Rhein, „Staatsbürgerliche Stoffe im Geschichtsunterricht der Real- und Oberrealschule“. 2. Professor Dr. Heinrich Wolf, Düsseldorf, „Staatsbürgerliche Erziehung auf höheren Schulen, bes. dem Gymnasium“. 3. Paul Thieme, Altenburg, S.-A., „Der Weg zum Staatsbürger durch die Volksschule“. 4. Hauptlehrer Berthold Rosenthal-Mannheim, „Unser täglich Brot, ein Beitrag zur Wirtschaft- und Bürgerkunde“. Außerdem wurde käuflich erworben: 5. „Methodische Erörterungen über die staatsbürgerliche Erziehung in Lehrerseminaren“, von Artur Zidert, stud. paed. et hist., Freiburg i. S. Die Verfasser der nicht gekrönten Arbeiten erhalten ihre Manuskripte zurück, wenn sie bis spätestens 15. Juli 1911 das Kennwort ihrer Arbeit und ihre genaue Adresse an Professor Dr. Heinrich Geßlein, Köln-Marienburg, beifügen können.

Berlin, 19. April. Das Verlagshaus von Hoffmann u. Campe in Hamburg, das feinerzeit Werke von Heine, Börne und Hebbel auf den Markt brachte, ist der „Woll. Ztg.“ zufolge von dem Verlagshandhändler Max Lande erworben und nach Stuttgart verlegt worden.

Ferdinand Bonn als Politiker.

Berlin, 20. April. Der ehemalige Direktor des Berliner Theaters, der berühmte Schauspieler Ferdinand Bonn, den die Karlsruhe' r jüngst als König Oedipus bei Reinhard sahen, und der das Unglaubliche fertigbrachte, vor einigen Tagen Shakespeares „Richard III.“ hier im Zirkus aufzuführen, wobei die Hauptdarsteller zu Pferde agierten, hat mancherlei Ehrgeiz.

In der „Germania“ erzählt, in seiner Bepfropfung der Bonn'schen Zirkusaufführung, der Kritiker Ed. Saas: „Eines schönen Tages, es ist schon einige Jahre her, rüde mir Ferdinand Bonn auf die Bude und erzählte mir — und wie er mir das erzählte — er hänge seinen Beruf an den Nagel, laufe sich ein Gut in der Umgebung Münchens und — lasse sich als Zentrumskandidat in den Reichstag wählen.“ So hat Ferdinand Bonn, dem kein Ziel zu hoch ist, also auch eines Tages davon geträumt, der Führer des Zentrums zu werden und im Bunde mit Hertling und Grober die Ungläubigen niederzureiten!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. April.

Der schwedische General von Uggla ist heute vormittag 9.30 Uhr auf der Durchreise von Stockholm nach Capri, wobei er zu erst der Königin und die Königin von Schweden, hier eingetroffen. Er wurde in einer Hofequipe am Bahnhof abgeholt und zunächst nach dem Residenzschloß geleitet, woselbst von Uggla die Grobherzogin-Witwe Luise seine Aufwartung machte. Später besuchte der General noch das Grobherzogspaar im Palais und reiste 6.16 Uhr nach dem Süden weiter.

Jugerverbindung in den nördlichen Schwarzwald. Der Sommerfahrplan der Nebenbahnstrecke Achern-Ottenshöfen bringt in Verbindung mit der Staatsbahn einige wesentliche Verkehrsverbesserungen, auf die besonders aufmerksam gemacht sei. Vollständig neu sind zwei Kurse Karlsruhe ab Elztag 6.39 Uhr vormittags, Ottenshöfen an 8.18 Uhr (vom 1. Juni), und hier ab 9.42 Uhr, Ottenshöfen an 11.28 Uhr. Zur Rückfahrt dient Sonn- und Feiertags ein neuer Zug Ottenshöfen ab 5.33 Uhr nachmittags, Karlsruhe an 7.07 Uhr. Weitere brauchbare Nebenverbindungen sind in den Kurzen gebogenen Ottenshöfen ab 5.54, 6.50, 8.04 Uhr, Karlsruhe an 8.01, 9.25, 9.47 Uhr.

Stadtparkkonzert. Morgen, Freitag, den 21. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, konzertiert in Stadtpark die Kapelle des Feldartillerieregiments „Grobherzog“ Nr. 14 unter Leitung des Herrn Rgl. Obermusikmeisters S. Diele. (S. Inf.)

Vom Deutschtum im Ausland. Man schreibt uns aus London: Als im Zeichen treuen Zusammenhaltens der Deutschen im Ausland und auch dafür, daß das deutsche Lied im Ausland gepflegt wird, darf das in allen Teilen wohlgeungene Stiftungsfest des Männergesangsvereins „Schwarzwalder“ in London angesehen werden. Der Verein, zum größten Teil aus Bewohnern des badischen und württembergischen Schwarzwaldes bestehend, hatte seine Mitglieder für Ostermontag zur Begehung des XX. Stiftungsfestes eingeladen. Die Schwarzwalder waren so zahlreich erschienen, daß der Saal die große Zahl kaum zu fassen vermochte. Im Verlauf des Programms brachten die Gesangsvereine „Schwarzwalder“ und „Frohinn“ einige wohlgeschulte Gesänge zum Vortrag. Auch verschiedene Mitglieder, besonders einige Damen des Vereins taten ihr Bestes, um das Fest durch einige Solis zu verschönern. Eine komische Duoszene zweier badischer Grenadiere verlegte die Anwesenden in die heiterste Laune. Anschließend fand ein Festessen statt, bei dem Musikvorträge und Trinksprüche wechselten, wobei auch des Landesherren der badischen Heimat gedacht wurde. Auch der Tanz durfte nicht fehlen. Bis zum frühen Morgen dröhren sich die Paare im Kreise und für manchen sind die Stunden an der Seite einer schönen Schwarzwalderin oder auch einer schönen Engländerin, nur allzurasch dahingeflogen. Alles in allem darf das Fest als ein wohlgeungenes bezeichnet werden, auf dessen Verlauf Vorstand und Mitglieder mit Genehmigung zurückblicken können.

Operette im Apollotheater.

Karlsruhe, 20. April. In die Maria-Theresianische Zeit mit ihren Nachklängen zum siebenjährigen Krieg führt uns die gestern abend im Apollotheater aufgeführte Operette „Das Mustantenmüdel“ von Georg Jarno. Das Libretto stammt von Bernh. Buchbinder und enthält einen Reichtum an Sentimentalität und patriotischen Motiven. Allerdings ist das Werk so auf österreichische Art und Geschichte zugeschnitten, daß es an der blauen Donau notwendig einen ganz anderen Erfolg haben muß als draußen in der kälteren Fremde.

Die Handlung bleibt in einfachem Rahmen. Ein Schullehrer, der den Vorzug hat, des Komponisten Haydn Kette zu sein, liebt eine Ruhm- magd Kessel, wird aber von einer Grobherzogin begehrt, die er jedoch abweist. Aus Rache verrät diese, daß der Lehrer einen französischen Spion aufgenommen und ihm weitergeholfen hat, weshalb der Lehrer verhaftet werden soll. Da bezieht sich die Kette der Tat, um den

Besonders bei den Interpellationen über die schädlichen Einflüsse der Literatur stünde er seinen Mann. Er hat eben an Shakespeare gezeigt, wie man diese Literaturgenst behandeln muß.

Erkrankung Gustav Mahlers.

Paris, 19. April. Ueber eine schwere Erkrankung des Komponisten und früheren Wiener Hofoperndirektors Gustav Mahler wird der N. Fr. Pr. berichtet: Gustav Mahler ist aus New York in Paris angekommen und im „Cliff Palace-Hotel“ abgeteigen. Seine Gattin und Schwiegereltern, Herr und Frau Moll, weilten bei ihm. Mahler ist sehr krank; er leidet an einer in ihren Ursachen bisher gänzlich unaufgeklärten Blutvergiftung, welche sich in hochgradigem Fieber äußert. Seit acht Wochen hat ihn das Fieber nicht verlassen, wodurch sein ohnehin zarter Organismus sehr geschwächt wurde. Die Ärzte stehen vor einem Rätsel. Die bakteriologische Untersuchung des Blutes hat das Vorhandensein von Streptokokken ergeben. Die amerikanischen Ärzte haben Serumbehandlung für angezeigt gehalten und haben dem Patienten empfohlen, Professor Vidal in Paris, einen der hervorragendsten Bakteriologen, welcher mit Chantemesse sehr erfolgreiche Forschungen angestellt hatte, zu konsultieren. Deshalb ist Mahler nach Paris gereist. Leider hat er Vidal hier nicht vorgefunden, da der berühmte Gelehrte eine Reise nach Griechenland unternommen hat. Mahler hat sich nun telegraphisch an die größten deutschen Gelehrten gewendet, denen er die Befämpfung der Streptokokken durch Serum anvertrauen will: an Professor Arzch in Heidelberg und an die Professoren Gramig und Kronberg in Berlin. Es muß jetzt die Antwort abgewartet werden, ehe Mahler sich entscheidet, wo er sich der Serumbehandlung unterziehen wird, welche in einem Sanatorium vorgenommen werden soll. Nach Ansicht der Ärzte liegt keine Gefahr für das Leben Mahlers vor. Durch die Erkrankung Mahlers müssen die großen künstlerischen Projekte, welche Mahler für dieses Frühjahr hatte, eine Verschiebung erfahren. Mahler sollte in Paris seine 8. Sinfonie dirigieren.

Ein neues Leuchtgas.

Von unserem technischen Mitarbeiter.

Berlin, 20. April. Es ist bekannt, daß unsere Steinkohlen außer für direkte Heizzwecke noch gebraucht werden zur Darstellung von Leuchtgas in den Gossanialten und zur Gewinnung der für metallurgische

en
rädern
pt und
10.3
2573.
Dele.
en
afektion
n vor
fabrik
r.
b H. II.)
is reich
ic:
e, Bor
ortoben
Anspie,
lungen,
Geldbe
77.80.11
er!
jähre
ebenjo
zu den
as Haus
andig.

Geliebten zu retten. Die Kiesel selbst wird von Hand, der in den Jahren seines Dienstes beim Fürsten Esterhazy (1760-90) auf die Bühne kommt, vor Strafe bewahrt, und da er an dem frischen Naturkind Gefallen gefunden hat, nimmt er sich des Mädchens an. Seinen Reffen dagegen verflucht er wegen seiner unpatriotischen Handlung, die ein Menschenleben rettete.

Der zweite Akt spielt im Hause des Fürsten Esterhazy und hat etwas vom Geiste Hand'scher Musik. Die Kiesel ist der Hut Hand's ent-schlüpft und in den Kreis der fürstlichen Familie gelangt. Nach allerhand ergötzlichen Mißverständnissen und fatalen Situationen, die durch Kiesel's Naivität verursacht werden, kehrt schließlich der Lehrer, der beim Meer seine Ehre wieder zurückgewann, mit einer eroberten Fahne heim. Hochpatriotisch erklingt zum Schluß aus Kiesel's Mund, dem Tapieren zur Ehre, die österreichische Nationalhymne, während Oheim Hand unversöhnlich bleibt.

Im dritten Akt ist Hand verliebt, verliebt bis über die Ohren in — sein Pflöckchen Kiesel. Er will sie nicht hergeben. Durch ein altes Lied von Hand, das er seiner früheren und gestorbenen Geliebten geschrieben hatte und das Kiesel auffindet, stellt sich schließlich heraus, daß Kiesel der Geliebten Kind ist, an dem jetzt Hand Vaterfreunden erlebt und das zuguterletzt doch des Lehrers Frau wird.

Die Musik ist leicht und flüssig, wenn schon ohne bemerkenswerte Höhepunkte und große Erfindungs-gabe. Jaros bewegt sich auf dem gleichen Niveau wie in seiner „Fischergrüß“, die ja auch in den Klang der österreichischen „guten“ Kaiserzeit fällt. Die Manier Hand'scher Musik ist besonders im zweiten Akt hübsch getroffen, da-gegen freien Trivialitäten moderner Jugtraf-melodien das Gesamt-bild als Zeitauschnitt. Mancher Strich in Text und Musik läßt dem Werk keinen Abbruch.

Die Aufführung war unter der kundigen Hand des Regisseurs Herrn Waldmüller abgerundet und auf der Bühne und im Orchester bis auf Kleinigkeiten gut zu Ende gebracht. Als Lehrer kommt Herr Ullrich in stimmlich erst in der zweiten Hälfte des Abends mehr erwärmen, anfangs schien eine gewisse Befangenheit der ganzen Entfaltung seines Könnens hinderlich. Dagegen war er schauspielerisch von guter Bewegung und ansprechendem Temperament. Die Kiesel hatte in Fräulein Bauer eine reizende Vertreterin gefunden, die gute stimmliche Qualitäten besitzt und das ganz aufs Naive gestimmte Bauernmädchen mit Sicherheit erspielte. Dagegen ist stellenweise eine gedämpftere Gesichtsmimik wünschenswert. Hübsche charakteristische Erscheinungen waren Herr Kiesel's Hand und Herr Waldmüller's Salomon. In den weniger hervortretenden Rollen waren Herr Alexander als vortrefflicher Fürst Esterhazy, Frau Mühl- und Fräulein Rosalba (Frischlin und Prinz Esterhazy), Fräulein Berger (Tänzerin Montebelli) und Fräulein Slobed (Großhauerin) am Platze. Anerkennenswert waren die Tänze (Marionettentanz) im zweiten Akt. Das Publikum, das zahlreicher hätte erscheinen dürfen, nahm die Aufführung mit Wärme und Beifall auf.

Vermischtes.

— Krenodgrün (im Vogtlande), 20. April. (Tel.) Die 27 Jahre alte Tochter des Gutsbesizers Ludwig ertränkte sich im Gutsteich, weil der Vater ihr wegen eines Festtrittes Vorhalt machte. Der Vater ertränkte sich gleichfalls, da er sich die Schuld am Tode seiner Tochter beimaß.

— Köln, 20. April. (Privat.) An der preußisch-holländischen Grenze ist man wiederum Schmuggelgeleisen größerer Stills auf die Spur gekommen. Preußische Zollbeamte entdeckten, daß Schmuggler zahlreiche große Pakete unter die Wagen der Kleinbahn schafften und dort befestigten. Bei genauer Untersuchung stellte sich heraus, daß vor allem der Schmuggel auf Streichhölzer auf diese Weise vollführt wurde. Einer der Schmuggler wurde verhaftet.

— Paris, 20. April. (Tel.) Der Bankier Lucien Rivier hatte durch das schwindelhafte Versprechen, die Aufnahme hinterlegter Gelder mit 365 Prozent zu verzinsen, zahllosen Kleinen Spacieren mehr oder minder bedeutende Summen entlockt; er ist nun seit gestern verschwunden. Nach den gerichtlichen Feststellungen belaufen sich die Fehlbeträge auf 3 Millionen. Man glaubt, daß Rivier mit ungefähr einer Million geflüchtet ist.

— Rotterdam, 20. April. (Tel.) In dem Juweliergeschäft von Sarder haben während der Besitzer abwesend war, Unbekannte einen Einbruch gemacht. Sie hatten sich in den Keller des Nachbargewerks geschlichen und waren von dort durch die Mauer in das Juwelier-geschäft eingedrungen. Sie stahlen Goldwaren und Schmucksachen im Werte von 180 000 Franks. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Verbrecher nach Deutschland entkommen sind.

Wingerbewegung in der Pfalz.

— Hainfeld (Pfalz), 20. April. (Tel.) Der hiesige Bürgermeister Josef Klein hat gestern sein Ehrenamt niedergelegt. Wie die „Gegenwart“ erfährt, soll der Rücktritt mit der Durchführung der oberpolizeilichen Vorschriften bezüglich des Abtreibens der Weinstöcke zusammenhängen.

— Obertal, 20. April. (Tel.) Als gestern Leute unter der Aufsicht von Gendarmen in dem Wingert des Wingert's Hornmuth in St. Martin, der der wiederholten Aufforderung, seine Weinstöcke abzureiben, nicht nachgekommen war, zwangsweise abreiben, schrie und tobte Hornmuth derart, daß

eine Anzahl Leute, Winger und von der Kontrollversammlung mit Fahnen von St. Martin heimkehrende Gestellungs-pflichtige, zwischen 40 bis 50 Personen, ansammelten, die eine drohende Haltung gegenüber den Gendarmen und den mit der Arbeit betrauten Leuten einnahmen. Schließlich wurde, um Zusammenstöße zu verhindern, die Arbeit eingestellt, worauf sich die Gendarmen nach Notierung der Namen der Hauptbeteiligten zurückzogen. Hornmuth hatte bereits eine ältere Frau gepackt und mit dem Messer bedroht, wurde aber von seiner Schwägerin zurückgedrängt.

Die französische Wingerbewegung.

— Troyes, 20. April. (Tel.) Der Rittmeister Altmayer des 29. Dragoner-Regiments wurde bei einem Ritt durch ein Alesfeld durch dessen Eigentümer, den Gemeindevorsteher Brion, zur Rede gestellt, worauf der Offizier den Landwirt ohrfeigte. Da der Oberst, bei dem sich Brion beklagte, antwortete, er werde gegen ihn selbst Strafantrag wegen Beleidigung des Rittmeisters beantragen, beschloß das Wingertkomitee, dem Brion angehört, eine gemeinsame Klage gegen Altmayer zu erheben und die Entfernung des 29. Dragoner-Regiments zu verlangen.

Unglücksfälle.

— Paris, 20. April. (Tel.) Das Plagen eines Rohres der komprimierten Luftleitung in der Charonnestraße verursachte dort gestern große Aufregung. Das Straßenpflaster wurde in einer Länge von 25 Meter abgerissen und die Pflastersteine und Steinblöcke wurden mit großer Gewalt umhergeschleudert. Drei Personen, die sich im Augenblick der Explosion auf der Straße befanden, wurden schwer verletzt. Eine von ihnen ist ihren Verletzungen bereits erlegen; sechs weitere Passanten erlitten leichtere Verletzungen, während drei Geschäftsleute durch herumschwebende Steine schwer be-schädigt wurden.

— Liverpool, 20. April. (Tel.) Ein Teil des Fazakerly-Hospitals ist gestern abgebrannt. Das Feuer entstand durch den Einsturz eines Schornsteins, der die Decke eines Kran-tenzimmers durchschlug und brennende Funken umhergeschleuderte. Die Patienten wurden in Betten gehüllt und in die anliegen-den Gebäude gebracht.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Paris, 20. April. Nach dem Besuch in der Sorbonne waren etwa 50 nach Paris gekommene deutsche Schüler und Schülerinnen Gäste des deutschen Botschafters, der sie äußerst liebenswürdig willkommen hieß. In einer Ansprache drückte er seine Freude aus, eine so große Anzahl junger Deutscher empfangen zu können, die im Unterricht und besonders in der französischen Sprache so große Fortschritte gemacht hätten. Freiherr von Schöen wies auf die Wohlthaten des internationalen Austausches von Kindern hin und sprach die Hoffnung aus, daß die Zahl der Deutschland besuchenden französischen Schüler und die Zahl der Frankreich besuchenden deutschen Schüler sich ständig vermehren möge. Am Schluß seiner Rede sagte der Botschafter, es sei sein heißer Wunsch, die deutsch-französischen Beziehungen sich be-sessern zu sehen. Die Erfüllung dieses Wunsches vermehre die Intimität zwischen beiden Nationen.

— Paris, 20. April. Die konservativen und gemäßigten Blätter kritisieren das Schreiben des Ministers der öffentlichen Arbeiten an die Eisenbahngesellschaften betreffs der Wiederanstellung der entlassenen Eisenbahner sehr scharf. Der „Figaro“ bezeichnet dasselbe als ein Ultimatum und als eine geradezu revolutionäre Tat.

— Madrid, 20. April. Die Wiffionschüler in Samasche von Jardins haben gemeutert. Sie beschimpften die Profes-soren, von denen sich einige durch die Flucht in Sicherheit bringen mußten. Die Bevölkerung steht auf Seiten der Profes-soren und tadelt das Vorgehen der Schüler.

— Petersburg, 20. April. Aus Wladimiroff wird gemeldet, daß das am Umr stationierte chinesische Militär evakuiert. Die Soldaten mißhandeln die Offiziere, da kein Proviant vorhanden ist. Es wird befürchtet, daß der Hunger sie zu einem Ueberfall auf russisches Gebiet treiben könnte. Chinesische Espione sind auf russischem Gebiet aufgetaucht, darunter ein General.

Die Unterdrückungen im französischen Ministerium des Meuzerns.

— Paris, 20. April. Der Minister de Bamber, der, wie gemeldet, für die französische Botschaft in Wien 14 Wandgemälde um den Preis von 17 000 Franks ausführt und hierfür eine Empfangsbefähigung über 30 000 Franks stellen mußte, erklärt in den Blättern, daß er diese durch die Unterdrückung festgestellte Tatsache vor dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter bestätigt, jedoch keine Strafanzeige gegen Samon erstattet habe.

— Paris, 20. April. Der Finanzinspektor Bizot wurde als Nachfolger des wegen Unterdrückungen verhafteten Sa-

mon mit dem Kassendienst des Ministeriums des Meuzern betraut.

Die mexikanische Frage.

— New-York, 20. April. Nach einer Depesche aus Mexico in Texas haben die Aufständischen die Stadt Juarez aufgefordert, sich binnen 24 Stunden zu ergeben.

Nach einem Telegramm aus der Stadt Mexico haben die Abgeordneten einen vollständigen Bericht über die Friedens-verhandlungen verlangt. Wenn auch die Verhandlungen bis-her von inoffiziellen Agenten der Regierung geführt wurden, ist es doch kein Geheimnis, daß ihnen der Minister des Meuzern die betreffenden Direktiven gegeben hat.

Briefkasten.

A. A. Rheinstraße. Wenden Sie sich wegen der Feststellung des Wertes der Bibel an die Großh. Altertumsammlung Friedrichsplatz, J. A. in Breslau. Wir können in gesundheitlichen Dingen nur den Rat geben, sich vertrauensvoll an einen Arzt zu wenden. L. M. Offenburger. Das Handbuch für die Badische Gendarmerei ist lediglich eine Dienstvorschrift und im Buchhandel nicht erhältlich.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog., Rom 20. April 1911.

Mit abnehmender Tiefe ist die gestern über Irland gelegene Depression nordwärts und das Minimum über Südrussland ist, begleitet von Regenfällen bis Mitteldeutschland gezogen. Hoher Druck bedeckt den Nordosten und Osten Europas. Das Wetter war am Morgen im größten Teil Deutschlands noch heiter und warm, nur im Südwesten war es trüb und kühl. Da das Ortsbarometer stetig steigt, so scheint sich der hohe Druck von Südwesten her binnenwärts auszubreiten; es ist deshalb veränderliches, vorwiegend trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: April, Barometer, Therm. mont., Abol., Feuchtl., Wind, Himmel. Rows for 19. Nachts 9° U., 20. Morgs. 7° U., 20. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 20. April 20,9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,7. Niederschlagsmenge am 21. April 7° früh 2,6 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. April früh: Lugano Regen, 7 C., Bari wolfl., 8, Coruna heiter, 8, Bergi-gnan halb bedekt, 10, Nizza wolfl., 11, Triest bedekt, 12, Florenz bedekt, 12, Rom heiter, 11, Cagliari Regen, 13, Brindisi wolkenlos, 13, Gorta (Azoren) bedekt, 17.

SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg per Stück. Includes illustration of a man's face.

Wenn Ihre Kräfte erschöpft sind, ist es durch Krankheit, Überanstrengung oder andere Ursachen, Saint Raphael-Wein. Es gibt keinen Wein, dem trinken Sie, der die Funktionen der Ernährung günstiger beeinflusst und die Hebung der Kräfte mehr fördert, als dieser französische Krankenwein. „St. Raphael-Wein“ ist ein edler Naturwein, ein natürliches Heilmittel, das Ärzte von Welt Ruf täglich verordnen und empfehlen. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. M. 4.— und M. 2.— per Flasche. Man verlange Prospekt von der Generalvertretung Fr. Th. Bergel jr., Leipzig.

Wunderbaren, üppigen Haarwuchs erzielt man, welche nur Creator gebrauchen, wissenschaftl. erprobtes Mittel zur Erhaltung und Wiedererlangung vollen Haarwuchses, befreit unter Garantie Saarauskfall, beseitigt Schuppen und Jucken der Kopfhaut. Nicht zu verwechseln mit den vielen werlosen, marktüblichen Angeboten

Geschäftliche Mitteilungen.

Seit Eröffnung der neuen Sportplatz ist es besonders einer Reifemarie gelungen, die glänzendsten Erfolge auf einer Diste zu vereinen. „Das Berliner Sechstagerrennen“ als größte Veranstaltung auf der Rennbahn, die „Südalpenrundfahrt“ mit 389 km, „Kund um Nürnberg“ mit 300 km, die italienische „Kundfahrt del Lago“ mit 298 km, und viele andere Rennen auf der Landstraße wurden auf dieser Reifemarie, es handelt sich um den weltbekanntesten Continental-Pneumatik, gewonnen. Auch aus England kommt die Meldung, daß der Reifemerkord für Motorräder von dem berühmten Motor-labor Harry Martin auf der Canning Town Bahn zu London mit Continental-Pneumatik geschlagen wurde.

ische Schmelzprozesse unentbehrlichen Koks in den Kokereten. Im all-gemeinen ist unter gewöhnlichen Verhältnissen einerseits der bei der Leuchtgasbereitung aus Gasstößen verbleibende Koks für Hüttenwerke wenig geeignet, andererseits lassen sich auch die Abgase der in den Kokereten verarbeiteten Festkohlen nicht ohne weiteres für Beleuch-tungszwecke verwenden. Mit anderen Worten: Die Gasanstalten liefern gutes Gas, aber minderwertigen Koks, die Kokereten guten Koks, aber schlechtes Leuchtgas. So stand die Sache bisher!

Nach jahrelangen Versuchen hat man es nun aber erreicht, auch aus Gasstößen guten Koks und aus Festkohlen gutes Gas herzustellen, und zurzeit haben im rheinisch-westfälischen Industriebezirk schon mehrere Städte ihre eigenen Gasanstalten stillgelegt und versorgen ihre Abnehmer einzig und allein mit Gas aus den Kokereten benach-barter Zechen. Viele andere Städte des Industriebezirks beabsichtigen dasselbe. Der große Uebelstand beim Kokeren war seine wenig gleichmäßige Beschaffenheit, seine großen Schwankungen unterworfenen Leucht- und Heizkraft. Die Gleichmäßigkeit des Gases ist aber für Nützlichkeit sowohl wie für Koch- und Heizbrenner unbedingt notwendig, da andernfalls leicht ein Zurückschlagen und Ruhen der Flamme ein-tritt. Die Lösung des Problems wurde nach langwierigen Unter-suchungen und Versuchen derart gefunden, daß man die Gasausbeute der Kokereten periodisch gesondert in getrennten Behältern auffing, also während des Entgasungsprozesses das gute Gas von dem schlechten trennte, weil man erkannt hatte, daß seine Zusammenfassung zu ver-schiedenen Zeiten des Prozesses verschieden war.

Von welcher weittragenden Bedeutung für Rheinland-Westfalen die Frage der Verwertung des Koksstoffs für die Beleuchtung werden kann, erhellt daraus, daß nach entsprechender Umwandlung der Betriebe die dortigen Kokereten im Stande sind, den ganzen großen Industriebezirk mit Gas zu versorgen, so daß die städtischen Gasanstalten stillgelegt werden können, deren ständige Vergrößerung in An-passung an das schnelle Wachstum der Städte wegen Raummangels und hoher Bodenpreise ohnehin vielfach auf große Schwierigkeiten stößt. Das Kokerengas würde so billig geliefert werden können, daß es auch allgemein anstelle von Steinkohlen für häusliche Heizzwecke ernstlich in Betracht kommen kann. Für die Haushaltungen würde

das eine große Arbeitersparnis und der Fortfall einer steten Be-lästigung durch Asche, Staub, Rauch und Ruß bedeuten.

Das neue Gymnasium in Konstanz.

— ob. Konstanz, 20. April. Am 26. April findet die feierliche Er-öffnung des neuen Gymnasiumsgebäudes im Stadtteil Petershausen statt. Nach einer Abschiedsfeier von dem alten Gebäude ziehen Lehrer und Schüler nach dem neuen Heim, woselbst die Schlüsselübergabe stattfindet; hieran schließt sich ein feierlicher Akt in der Festhalle des Gymnasiums und eine Besichtigung der Anlage durch die Gäste an. Die Kapelle des hiesigen Regiments wirkt mit. Nachmittags erfolgt eine Dampferfahrt nach Ueberlingen.

Der Bauplatz in der Größe von 8000 Quadratmeter grenzt an einen großen Garten und an drei Straßen an. Der Hauptbau (daran angebaut das Direktorhaus), Turnhalle und Dienerhaus, sind um einen freien Spielplatz gruppiert, der zum Teil überdacht, zum Teil mit Rosen und Baumanlage geschmückt ist. Das nach Süden stark ab-fallende Gelände bedingte dort die Anlage einer Stützmauer und so-mit einer Terrasse; sonst sind lebende Hecken als Abgrenzung an-genommen. Das Hauptgebäude zeigt einen dreistöckigen Süd- und Westflügel, der Mittelbau ist viergeschossig ausgebildet. Zu ihm führt eine Freitreppe von der südlichen Straße und in ihm ist die Haupt-treppe zu den oberen Geschossen angelegt. Das Kellergeschoss unter dem ganzen Hauptbau enthält die Anlage des Kesselhauses nebst den zugehörigen Nebenräumen für die Zentralheizung, eine Kammer für die Zuführung frischer Luft, Räume für den Handfertigkeitsunterricht, für die Fahräder und das Untergeschoss für die Bibliothek. Der Süd-flügel des Hauptbaues enthält im Erdgeschoss die große zweistöckige Bibliothek nebst anstoßenden Verwaltungsräumen und Lesezimmern. Darüber sind in zwei Geschossen die Lehr- und Sammlungsräume für Physik, Chemie und Naturgeschichte, im Dachgeschoss mit der Richtung nach Norden der Zeichenaal. Der Westflügel enthält in allen drei Geschossen Lehrsäle nach Osten gelagert, die Nebenräume sind dem Gang nach Westen angegliedert. Der Mittelbau hat im Erdgeschoss Dienerzimmer und Sammlungsraum für kirchliche Zwecke, im ersten Obergeschoss liegt das Direktorzimmer, ein Empfangs-, das Professoren-

ten- und Konferenzzimmer, im zweiten Obergeschoss ein Lehrmittel- und Vortragsraum und im obersten Geschoss der Singaal. In diesem Westflügel befindet sich auch ein zweites Treppenhaus. Die nach Norden angelegte Turnhalle mit Zugang von der nördlichen Straße weist Borräume für die Garderobe und ein Turnlehrer-Zimmer auf; der Saal ist zugleich als Aula mit eingebauter Empore ausgeführt. Im ganzen befinden sich in dem schönen Gebäude 37 Unterrichts-räume, darunter 16 große und vier kleinere Lehrsäle.

Die Fundamente sind in Stampfbeton mit Eisen-Einlagen, das Kellermauerwerk im Korridor Bruchstein, das aufgeschichtete Mauerwerk in Badstein, die Sockelverkleidung im Zimmerholzer Kalkstein ausgeführt; sonst sind die Erdgeschoss-Verkleidungen, sowie alle Fensterumrahmungen aus Rimbacher Sandstein hergestellt, die Zwischen-säulen sind verputzt, sämtliche Decken sind aus Eisenbeton. Die Gänge des Erdgeschosses, das Gewölbe über dem Treppenhaus, sowie die Turnhalle sind mit Dioplaten eingewölbt. Das Dach des ganzen Gebäudes ist mit Biberichswägen eingedeckt, die Dächer der Zül-gebauten sind in Holz, im Mittelbau und der Turnhalle aus Eisen konstruiert. In den Lehrsälen liegen Amende'sche Buchstabenbänke, in den Gängen Plättchen bzw. Kiesel. Die Ausstattung der Lehr-säle und der Gänge besteht in einer Muralienverkleidung in Brill-stungshöhe, Wände und Decken haben Malein-Anstrich, das Holzwerk ist verschied. getönt. Die Heizung besteht in einer Niederdruck-Dampfheizung mit drei Kesseln mit selbsttätiger Zugregulierung. Die Erwärmung der einzelnen Räume geschieht durch Radiatoren, welche von den Gängen aus reguliert werden. Die Ventilation erfolgt durch Einführung frischer, vorgewärmter Luft und Abführung der ver-brachten Luft über Dach. Die Baukosten betragen einschließlich aller Gebäude ohne Bauplatz 730 000 M.; der Bauplatz kostet 15 M. der Quadratmeter; die Bauleitung liegt in den Händen des Großh. badi-schen Oberbaupinspektors Engelhorn.

Die ganze Anlage macht einen überaus schmunzigen Eindruck. Die-ses Lehrgebäude stellt sich würdig an die Spitze der übrigen Konstanz-er städtischen Schulneubauten und wird einen hervorragenden Platz im Ränge der badischen Gymnasien einnehmen.

Sommer-Stoffe

Wollmouffeline Imitat, hübsche Dessins von Mk. **0.40** an

Wollmouffeline neue Dessins, Türken, Bordüren, von Mk. **1.35** an

Foulard Honer Fabrikat, neue, aparte kleine Dessins von Mk. **1.75** an

Foulardin weichfallender, seidenglänz. Baumwollstoff, von Mk. **1.10** an

Letzte Neuheit abgepaßte Simono-Blusen
in Seiden-Boile, Batist, Japanseide und Boile, hervorragend schöne
Dessins und Farbauswahl zu billigsten Preisen.

Carl Büchle Kaiserstr. 149
:: Telephon Nr. 1931 ::

Inh.: A. Schuhmacher. 6855

Neu erschienen ist soeben mein **Pracht-Modalbum für Frühjahr.**

Lodes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, Bruder und Schwager

Georg Friedrich Steiger
aus Diebelsheim

im Alter von 80 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Beth Steiger, geb. Wagner, Wilhelm u. August Steiger, Diebelsheim.

Familie Wagner, Kochstetten.

Karlsruhe, den 19. April 1911.

Die Beerdigung findet Freitag, d. 21. April, nachm. 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unbegreiflichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Emil Richter, Altköchenwirt,

sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte tragen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir den kath. Krankenschwestern, welche den Verstorbenen während seiner langjährigen Krankheit in selbstloser Weise versorgt haben. Ebenso den Gesangsvereinen „Freundschaft“ und „Eintracht“ für ihren erhabenden Gesang, ferner dem Militärverein, dem kath. Arbeiterverein, der freiwilligen Feuerwehr, dem Turnerbund, dem Verein ehem. 114er und dem Vizeverein Karlsruhe für die zahlreiche Teilnahme an der Trauerfeier und für die dem Verstorbenen gewidmeten ehrenhaften Nachrufe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Beiertheim, den 20. April 1911.

Große Posten Herrenkleiderstoff-Reste

bessere 6024.15.3
find enorm billig abzugeben.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
im Hause d. Weltkinematographen.
Eingang Kreuzstr. neb. d. H. Kirche.

Mme. BOUQUET, GENF
1. Rue du Commerce,
Hebamme, diplom.

Pensionärin zu jed. Zeitp. Diskr.
Mäss. Preise. Klinik in Frankr.

Haus-Kauf-Gesuch.

Kleineres, der Neuzeit entsprechendes, gut und elegant ausgestattetes Haus mit Garten, in der Südbad. Vorstadt gelegen, zu kaufen gesucht.
Geneue Angebote unter Nr. 6362 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Schönesh. Fahrrad (Freilauf) B13083.3.1 Kapellenstr. 58, IV., l.

Sehr billig zu verkaufen: halbfrauz. Bettstelle, Koff., neuüberzog. Obermatratze, Koffer, ganz neu, 30 A. B13068 & 13069, 18, Hof, rechts.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Rundschau sucht, Arbeit zu übernehmen hat u. i. w. u. i. w.

Der erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der **„Badischen Presse“** bekenntmacht.

Zu verkaufen: Bettstelle mit fast neuem Matratze, Waschkümmel 12 A., alt. Kinderwagen 5 A., Küchenstuhl 3 A. Umlandstr. 12, part. B18081

2 Gas-Oyna, bereits neu, mit Doppelglas zu verkaufen. **Max Flechtner, Adlerstraße 28, Gerb- und Eisen-Lager.**

2 MARK

ANTE Erscheinungen in unserem modernen Sport- und Verkehrsleben sind der Dunlop-Fahradpneumatik und der Dunlop-Automobilreifen. Beide haben sich infolge ihrer unumstrittenen Vorzüge Freunde und Anhänger in aller Welt erworben und dokumentiert der jährliche Umsatz von 3 Millionen Dunlop-Pneumatik schon allein ihre Beliebtheit. Wer aber noch keine Gelegenheit hatte, sich von der Güte dieser Fabrikate zu überzeugen, der mache jetzt einen Versuch. Denn der beste Pneu ist und bleibt stets:

Dunlop

2928a

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Eis! Eis!

Zum Abonnement ladet ergebenst ein B13086

C. Pfefferle,

Teleph. 1415. Erbprinzenstr. 23 Teleph. 1415.

Frach- und Schrock-Anzüge beliebt Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Ein 8 Tage altes Kind (Mädchen), beider Herkunft, wird an kinderloses Ehepaar oder Witwe in gute Pflege gegeben. Anfragen bitte unter Nr. B13076 an die Exp. d. „Bad.“ versch. abzugeben.

Gebrauchter Spiegelkranz (Räder), braun, reinlich, äußerst schön, ist billig zu verkaufen. **Bayer, Hauptstr. 1, Auerbach, A. Durlach, 8691a**

Ein gut erhaltenes gebrauchtes Bett billig zu verkaufen. B13061 Müppurrerstraße 30, III. Et. Zwischen 1 1/2 u. 2 1/2 Uhr einwaufen. Zu verkaufen: 1 gut erhalt. Zitr. Schrank. Augustenstr. 9, III.

1 Jahr alter Dackel (Rüde), braun, reinlich, äußerst schön, ist billig zu verkaufen. **Bayer, Hauptstr. 1, Auerbach, A. Durlach, 8691a**

Heiraten Sie aber erfinden Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter etc. **Weltauskunft Stuttgart, Steinstraße Nr. 9, 7785a Telephon 9155. 8.6**

Johannes Schulze, Greiz i. R. Hof, Kleiderstoffe für Damen gut u. billig! Red. Kap. Mut. frei! Welche Auswahl u. in stimmung! Wiederverkauf. gel. Unt. Verdienst.

Mellin's Nahrung



Die Kinder, Kranke, Genesende ist nächst der Muttermilch die Ideal-Nahrung für Säuglinge von Geburt an. Unübertroffen bei Verdauungsstörungen, giltend bewährt beim Entwöhnen. Zu haben in Apotheken u. Drogerien. Proben u. Broschüren kostenfrei durch das General-Depot für Deutschland: **J. C. F. Neumann & Sohn, Kgl. Hof, Berlin, Tauentz. 51/52.**

In unserer Expedition lagern folgende B-Offerten: 7691, 8036, 8046, 8060, 8123, 8124, 8189, 8194, 8198, 8221, 8279, 8300, 8301, 8332, 8333, 8360, 8368, 8369, 8429, 8455, 8458, 8491, 8527, 8574, 8594, 8596, 8604, 8619, 8664, 8700, 8810, 8821, 8834, 8835, 8850, 8851, 8921, 8926, 8964, 8965, 8968, 9024, 9076, 9077, 9094, 9140, 9153, 9155, 9157, 9199, 9241, 9243, 9271, 9292, 9311, 9406, 9407, 9435, 9449, 9469, 9471, 9515, 9539, 9547, 9561, 9564, 9635, 9884, 10004, 10032, 10061, 10077, 10105, 10137, 10189, 10289, 10296, 10331, 10349, 10363, 10396, 10409, 10437, 10438, 10451, 10521, 10608, 10632, 10631, 10703, 10715, 10728, 10730, 10731, 10771, 10815, 10816, 10840, 10878, 10879, 10934, 10935, 10936, 10984, 10966, 11028, 11030, 11048, 11049, 11052, 11074, 11084, 11101, 11108, 11258, 11282, 11311, 11315, 11324, 11455, 11486, 11583, 11600, 11657, 11667, 11700, 11739, 11741, 11751, 11802, 11835, 11919, 11946, 11947, 11949, 11966, 11985 und noch mehrere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweisarte, sobald als möglich in unserer Expedition abgeholt werden können. Expedition der „Bad. Presse“.

Prophylitt

Es schützt vor verdorbenem Magen; Misshagen durch Rauchen, Trinken oder Essen; Appetitlosigkeit; Sodbrennen; Blauschmerz; Kopf; Herzklopfen; Stuhlbeschwerden überhaupt

indem „Prophylitt“ die grossen Gefahren der sich entwickelnden Gärungsprozesse und der Stauungen in den Verdauungsorganen verhindert und dadurch deren schwere Folgen eliminiert und dem Körper die verlorenen Frische und Lebenskraft zurückgibt. Dr. med. H. aus M., Spezialarzt f. Magenleiden. — Angenehm im Geschmack wirkt „Prophylitt“ dazu durstlösend und erfrischend bei geistiger und körperlicher Anstrengung.

Verdauungsstörungen, Aertzlich als äusserst wirksam und völlig unschädlich empfohlen.

Engros-Versand für Baden: **Leopold Fiebig, Karlsruhe.**

Villa

am Bodensee, 3.1

unweit Konstanz, mit Zugang zum See, ca. 8 Zimmer, Bad, Küche z., elektr. Licht, Zentralheizung u. Wasserleitung, neugebautes Gärtnerhaus mit Fremdenzimmern, Stallung, Wagenremise, Kegelbahn, art. parkartiger Garten, Obst- und Gemüsegarten, ist fürausg. halber sehr billig zu verkaufen. **Gefl. Offerten unter M. U. 2793 an Rudolf Mosse, München.**

Verkäufte

Verleihapparate, gut erhalten, Schavographen und andere Systeme sind billig zu verkaufen. **Welterstr. Nr. 9, 1. Stod.**

Wagen-Verkauf.

1 neuer 4rädiger Motor- oder Milchwagen, 1 gebrauchter leichter Pritschenwagen mit Federn, 1 leichter Handwagen mit Federn, gebraucht, für Milchhändler geeignet, billig zu verkaufen bei Karl Kehler, Schmiedemeister, Karlsruhe, Werberstraße 78. B13064

Schreibstisch,

neu, elegant, für nur 39 Mk. zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 2, part. rechts. B13062**

2 Bettstellen,

1 Nachtschrankchen, alles fast neu, ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B13012 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gut erhaltenes Mädchenkleid f. das Alter von 10-13 Jahren passend, ferner Gebirgsanzug f. mittelgroßen Herrn zu verk. Händler ausgeschlossen. **Fähringerstr. 69, II., Eing. Baumstr., Hof. B13048**

Gut erhaltenes **Woll-Mouffelin** (Brinck), 2 seidene Hüten — alles Größe 44 — billig zu verkaufen. **B13053 Hauptstr. 54, IV., rechts.**

Bekanntmachung.

Den selbstversichereten Kleinrentnern der Versicherungsanstalt der südbadischen Bauwerks-Verfassenoffenschaft bringen wir gemäß §§ 22 und 28 des Bau-Unfall-Versicherungs-Gesetzes vom 30. Juni 1900 beziehungsweise § 9 des Nebenstatuts der Genossenschaft zur Kenntnis, daß der Hebrollenauszug für das I. und II. Quartal 1911 von heute ab während zwei Wochen im Rathaus, Zimmer Nr. 34 (Eingang von der Fähringerstraße) zur Einsicht der Beteiligten aufliegt. Nach Ablauf dieser Zeit werden die Prämienbeiträge bei den versicherten Kleinrentnern erhoben werden. Karlsruhe, den 18. April 1911.

Arbeiter-Versicherungs-Kommission. Dr. Hoffmann, Reber.

Gasthaus-Versteigerung.

Mitrenommiertes Gasthaus in verkehrsreicher Amtsstadt und zugleich berühmter Wallfahrtsort im bad. Odenwald, an bester Geschäftsstelle, wird **Samstag, den 22. April, nachm. 2 Uhr,** öffentlich versteigert. Näheres unter Nr. 3806a durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Mittag- u. Abendtisch

erhalten bessere Gerren. B13021.3.1 Leiffingstr. 20, 2. St.

Buchhalterin

Sucht Stellung in einer Fabrik, am liebsten auf dem Lande. Offerten unter G. 1680 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B. 6338

Inspektor.

Einem Sachmann, welcher sich in der Organisation u. in der Administration der Seidens-, Woll-, Unfal- und Gattungsbranche bisher bewährt hat, ist Gelegenheit geboten, sich eine gut bezahlte Position zu schaffen. Auch Nicht-Sachleute können Berücksichtigung werden. Distrikten wird zugewiesen. Angebote unter H. 1202 F. an Haasenstein & Vogler in Freiburg i. Strg. 8681a.2.1

Dr. Gentner's vorzügliches Seifenpulver

Schneekönig Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke. **Allemeier Fabrikant, Carl Gentner Göppingen.**

Neue eichene Schlafzimmereinrichtung

bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschrankchen mit Marmorplatte, eine Waschkümmel mit Marmorplatte und Toilettenständer, ein Spiegelständer, ein Handtuchhalter und 2 Stühle für den ausnahmsweise billigen Preis von Mk. 235.— zu verkaufen. **6.56 Waldstr. 22, Laden.**

Betonmischmaschine

(Sandbetrieb), wenig gebraucht, für Baugelände geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Angebote unter 6343 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Grüßtes Lager **Karl Fr. A. Müller** Imalienstr. 7. Bestes Fabrikat. Repar.-Werkstätte. Zu verkaufen: Nähstich u. Lebert Futteral für Jagdmantel. B12947 Steinstraße 10, II. Stod.

Weber's Hotel „Zur Krone“

Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telephon Nr. 585 Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 11129a Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheiz. ung.

Gehaltsordnung für Volksschullehrer und Lehrerinnen der Stadt Karlsruhe.

— Karlsruhe, 20. April. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß die Gehaltsordnung für die Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen der Stadt Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Januar 1911 eine aus einer ausführlichen Anlage ersichtliche Fassung erhält und dem Lehrpersonal die aus den zugehörigen Uebergangsbestimmungen sich ergebenden Zulagen gewährt werden.

Der Begründung des Antrages entnehmen wir folgendes:
I. Durch das Schulgesetz vom 7. Juli 1910 wurden die Einkommensverhältnisse desjenigen Teiles der Karlsruher Lehrerschaft, dessen Bezüge sich ganz oder im wesentlichen nach den gesetzlichen Bestimmungen richten, in nachstehender Weise beeinflusst:

1. Die Hauptlehrerinnen erhalten jetzt ein Gesamteinkommen von 2200 bis 3000 M (statt bisher 2100 bis 2800 M); die Zulagefristen sind von 3 auf 2 Jahre abgekürzt worden.
2. Die etatmäßigen Lehrerinnen für Handarbeits- und Haushaltungs-Unterricht steigen nunmehr von 2000 bis 2400 M, statt von 1700 bis 2100 M; auch ihnen kommt die Abkürzung der Zulagefristen zugute.
3. Den mit der Eigenschaft nicht etatmäßiger Beamter angestellten vollbeschäftigten Lehrerinnen für Handarbeits- und Haushaltungs-Unterricht brachte die neue gesetzliche Regelung in § 66 Absatz 2 des Schulgesetzes keinen Vorteil bezüglich des Höchstgehaltes (1500 M nach § 3 der Gehaltsordnung), nur einigen Lehrerinnen mit mehr als 3 Dienstjahren eine Aufbesserung von der ortstatutarischen Stufe von 1400 M auf den gesetzlichen Betrag von 1460 M.
4. Für die Unterlehrer und Unterlehrerinnen wurden die Bezüge, welche sie seit 1908 hier bereits hatten, im Gesetze festgelegt (1360 bis 1560 M).
5. Den vertragsmäßig angestellten technischen Lehrerinnen wurde durch § 66 des neuen Gesetzes ein Mindesteinkommen zugesichert, das sie hier längst besaßen.

II. Den städtischen Hauptlehrern brachte das Gesetz keine materielle Veränderung, denn ihr ortstatutarisches Einkommen (2400 bis 4200 M) übersteigt die neue gesetzliche Stala (2200 bis 3800 M) ebenso wie die bisherige (2100 bis 3400 M).

III. Mit der Eingabe vom 13. Oktober 1910, die seiner Zeit von der Lehrerschaft in Druckexemplaren unmittelbar an sämtliche Mitglieder des Bürgerausschusses verandt worden ist, wendeten sich die hiesigen Hauptlehrer, Hauptlehrerinnen und Unterlehrer an den Stadtrat mit der Bitte um Erhöhung ihrer Bezüge.

In der Eingabe ist beantragt, der Stadtrat wolle mit Wirkung vom 1. Januar 1911: 1. Die Bezüge der Hauptlehrer im Anfangsgehalt auf 2600 M, im Höchstgehalt auf 4800 M erhöhen, letzteres erreichbar durch zehn zweijährige Zulagen von 220 M; 2. a) den Hauptlehrerinnen die erste Zulage wie den Hauptlehrern im ersten Dienstjahre und b) den im Höchstgehalte stehenden Hauptlehrerinnen zu den gesetzlichen Bezügen einen angemessenen Zuschuß gewähren; 3. durch einen städtischen Zuschuß von 140 M die Vergütungen der unabhängigen Lehrkräfte so erhöhen, daß sie bis zur Dienstprüfung 1500 M, nach der Dienstprüfung 1600 M und drei Jahre nach der Dienstprüfung 1700 M betragen.

In einer besonderen Eingabe vom 5. Dezember 1910 beantragten die Lehrerinnen für Handarbeits- und Haushaltungs-Unterricht, der Stadtrat wolle 1. die Dienstjahre aller technischen Lehrerinnen nach der neuen landesherrlichen Verordnung im Falle der Zurücksetzung vom zweiten Dienstjahre an in Anrechnung bringen und 2. zu dem Gehalte der technischen Lehrerinnen einen angemessenen Zuschuß gewähren.

IV. Der Inhalt der Eingabe vom 13. Oktober 1910 bedarf in zwei Punkten der Berichtigung, die in der Anlage des längeren vorgekommen sind.

V. In fast allen größeren badischen Städten waren seitens der Lehrerschaft ähnliche Anträge auf Gehaltsaufbesserung gestellt wie in Karlsruhe. Mit Rücksicht hierauf traten die Stadtverwaltungen der Städteordnungsstädte ebenso wie in früheren Fällen mit einander in Verbindung, um eine im Interesse der Städte wie der Lehrerschaft erwünschte, möglichst übereinstimmende Behandlung der Angelegenheit zu erzielen. Bei den Verhandlungen hat sich ergeben, daß Mannheim wie bisher eine Sonderstellung einnehmen und die höchsten Sätze gewähren wird, während andererseits die Städte Bruchsal, Vaihingen und Offenburg sich eine besondere Regelung mit Rücksicht auf ihre einfacheren Verhältnisse vorbehalten. Die Mehrzahl der Städte (Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim, Heidelberg, Konstanz, Baden) wird im wesentlichen nach einheitlichen Gesichtspunkten vorgehen, wobei allerdings der Unterschied besteht, daß einige Stadtverwaltungen (darunter Karlsruhe) die Neuregelung rückwirkend auf den 1. Januar 1911 vornehmen wollen, während andere die Aufbesserung erst für das kommende Jahr in Aussicht nehmen.

VI. Der Stadtrat hat sowohl die Notwendigkeit einer etwaigen Aufbesserung für die verschiedenen Kategorien von Lehrern, wie auch die aus den Anträgen auf Neuregelung sich ergebende finanzielle Belastung eingehend geprüft und ist zu den Ergebnissen gelangt, die in den beantragten Veränderungen der Gehaltsordnung und den zugehörigen Uebergangsbestimmungen enthalten sind.

1. Hauptlehrer. Wenn auch die zur Zeit geltenden Einkommenssätze (2400 bis 4200 M) den Karlsruher Hauptlehrern noch einen merkbaren Vorteil gegenüber dem gesetzlichen Einkommen (2200 bis 3800 M) gewähren und sich für hiesige Hauptlehrerstellen stets zahlreiche geeignete Bewerber melden, so wird doch mit Rücksicht auf die verteuerten Lebensverhältnisse, die sich für Familien besonders fühlbar machen, eine Aufbesserung der Hauptlehrer in Aussicht zu nehmen sein, um auch fernerhin im Interesse der städtischen Volksschule auf stetigen Zuzug tüchtiger Bewerber rechnen zu können.

Bei Annahme der Anträge wird das Anfangseinkommen von 2400 auf 2500 M, das Höchsteinkommen von 4200 auf 4600 M steigen. Die zehn zweijährigen Zulagefristen sind beibehalten; die einzelne Zulage erhöht sich demgemäß von 180 auf 210 M.

Für die Hauptlehrer an den Volksschulen der Stadtteile Grünwinkel und Dallanden (die Lehrer in den übrigen Bezirken haben die städtischen Bezüge schon erreicht) bleibt die bisherige Regelung bestehen, nach welcher diese Lehrer alljährlich, neben der ordentlichen Zulage, eine außerordentliche Zulage von je 200 M erhalten und so allmählich in die Einkommenssätze der Gehaltsordnung einrücken.

2. Hauptlehrerinnen. Nach den bisher geltenden Grundätzen wird den städtischen Hauptlehrerinnen das gesetzliche Einkommen gewährt.

Bei Prüfung der Frage, ob gemäß den gestellten Anträgen die Grundätze für die Einkommensverhältnisse der Hauptlehrerinnen geändert werden sollen, ist zunächst zu beachten, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1911 an die Hauptlehrerinnen durch die neuen Gehaltsätze des Schulgesetzes von 1910 schon sämtlich eine Aufbesserung erhalten haben. Die 42 zur Zeit im Dienst befindlichen Hauptlehrerinnen haben infolgedessen im ganzen 7440 M Zulage bekommen; dieser Mehraufwand ist im Voranschlag für die Volksschule schon berücksichtigt und hat zu der Steigerung des städtischen Zuschusses gegenüber dem Vorjahr mit beigetragen. Da somit in diesem Jahre die Lehrerinnen sämtlich eine Aufbesserung erhalten haben (im Durchschnitt 177,14 M, die im Höchstgehalt stehenden je 200 M), erscheint es weder geboten noch sachgemäß, jetzt die bisher geltenden Grundätze entscheidend zu ändern. Daß bei dem jetzigen System stets ein starker Zuzug bestens befähigter Bewerberinnen zu hiesigen Stellen besteht, ist bekannt und auch in dieser Hinsicht ein Anlaß zu Veränderungen nicht gegeben.

3. Unterlehrer und Unterlehrerinnen. Auf Berufung und Verlegung des unständigen Lehrpersonals hat die Stadtverwaltung auch nach dem neuen Schulgesetz keinen Einfluß. Danach entfällt der Grund, welcher die Gewährung von Zuschüssen zum gesetzlichen Einkommen rechtfertigen könnte, nämlich die Heranziehung besonders tüchtiger nicht etatmäßiger Lehrkräfte durch Gehaltsvorteile. Unter diesen Umständen muß von einer Verringerung der bisherigen Grundätze abgesehen werden, zumal die gegenwärtigen Bezüge der Unterlehrer im Verhältnis zu denen der akademisch gebildeten Lehramtspraktikanten als angemessen zu bezeichnen sind.

4. Technische Lehrerinnen (Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen).

a) Etatmäßige Lehrerinnen. Für diese hat das Schulgesetz eine erhebliche Aufbesserung gebracht; das Einkommen beträgt jetzt 2000 bis 2400 M (statt 1700 bis 2100). Die 34 etatmäßigen Lehrerinnen (einschließlich der 10 im Voranschlag für 1911 enthaltenen und der 2 nachträglich beantragten Stellen) haben infolge der neuen Regelung 11 805 M mehr erhalten; infolge der verkürzten Zulagefristen erreichen sie früher als bisher das Höchsteinkommen. Aus den bei den Anträgen der Hauptlehrerinnen dargelegten Gründen erscheint die Gewährung von Zuschüssen nicht geboten.

b) Technische Lehrerinnen mit nicht etatmäßiger Beamteneigenschaft und vertragsmäßig (voll)beschäftigte Industriellehrerinnen wurden bisher nach der aus § 3 der Gehaltsordnung ersichtlichen Stala mit 1000 bis 1500 M (Höchstgehalt vom neunten Dienstjahre ab) besoldet.

Eine Besserung der Anstellungsverhältnisse ist jetzt insofern möglich, als nach einjähriger, der Prüfung nachfolgender Probezeit die Eigenschaft als nicht etatmäßiger Beamter verliehen werden kann (§ 2 der landesherrlichen Verordnung vom 8. August 1910) und weiterhin nur noch zwei (nicht wie bisher fünf) Jahre nicht etatmäßiger Dienstzeit verlangt werden, bevor die Beförderung in etatmäßige Stellen erfolgen kann (§ 10 Absatz 3 der landesherrlichen Verordnung vom 10. Juli 1909 in Verbindung mit den Eingangsworten der oben erwähnten landesherrlichen Verordnung vom 8. August 1910).

Für die vertragsmäßig angestellten technischen Lehrerinnen erscheint eine kleine Aufbesserung des geringen Anfangseinkommens angemessen. Nach den Anträgen soll dieses Einkommen betragen: im ersten Dienstjahre 1100 M, im zweiten Dienstjahre 1200 M, im dritten Dienstjahre 1300 M.

Im vierten Dienstjahre können die technischen Lehrerinnen dann jeweils als nicht etatmäßige Beamte angestellt werden; in dieser Eigenschaft sollen sie die Bezüge von Unterlehrerinnen erhalten und zwar in der Weise, daß im 4. bis 6. Dienstjahre 1360 M, im 7. und 8. Dienstjahre 1460 M, vom 9. Dienstjahre an 1560 M gezahlt werden.

Der nach diesen Anträgen für 1911 noch entfallende Mehraufwand ist gering, er beträgt für vertragsmäßige Lehrerinnen 900 M, für nicht etatmäßige Lehrerinnen 300 M.

VII. Der gesamte durch Aufbesserung der Lehrergehälter entstehende Aufwand verteilt sich, wie schon unter I erwähnt, auf solche Zulagen, die infolge gesetzlicher Regelung zu gewähren sind und die Mehraufwendungen bei Annahme obiger Anträge:

1. im Voranschlag der Volksschule für 1911 schon enthalten und mit diesem genehmigt sind die gesetzlichen Aufbesserungen der Hauptlehrerinnen (oben V Nr. 2) und der etatmäßigen technischen Lehrerinnen (oben V Nr. 4) mit 7440 und 11 805 M;
2. der Aufwand für Aufbesserung der Hauptlehrer berechnet sich bei Annahme der gestellten Anträge auf 44 490 M jährlich für den jetzigen Personalstand. Hiervon soll zweimäÙig die Hälfte als Zulage für 1911, die andere Hälfte 1912 gegeben werden, beides ohne Rücksicht auf die ohnehin anfallenden ordentlichen Zulagen. Nach diesen Uebergangsbestimmungen sind 1911 für die Hauptlehrer noch 22 245 M aufzuwenden. Dazu kommen die oben berechneten 1200 M für vertragsmäßig und nicht etatmäßig angestellte technische Lehrerinnen, so daß sich insgesamt 23 445 M ergeben. Die im Voranschlag der Stadthauptkasse für 1911 Seite 218 eingeleiteten 26 000 M werden jedoch reichlich aufgebraucht werden, da für 12 neue Hauptlehrerstellen nur die bisherigen Anfangsgehälter von 2400 M im Voranschlag eingesetzt sind und ein Teil dieser Stellen mit dienstälteren Hauptlehrern besetzt wird, die sofort in erhöhte Bezüge einrücken.

VIII. In § 1 Absatz 2 der Gehaltsordnung ist bei der jetzigen Verringerung auch der Funktionsgehalt für den Inspektor des Knabenhandfertigkeitsunterrichts eingestellt worden. Dieser Unterrichtsweig hat sich in den letzten Jahren rasch entwickelt; dementsprechend ist der Umfang der Tätigkeit des Inspektors gewachsen und es erscheint an-

gemessen, diese Stellung mit der gleichgearteten eines Inspektors des Turnunterrichts auch äußerlich durch die gleiche pensionsfähige Zulage von 400 M (die im Voranschlag der Volksschule schon enthalten ist) in Uebereinstimmung zu bringen.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe.

— Karlsruhe, 20. April. Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe hatte auf gestern abend in den Saal des „Palmengarten“ eine öffentliche Versammlung einberufen, die sich eines guten Besuchs zu erfreuen hatte. Als erster Punkt gelangte zur Besprechung die Ablehnung der Umlageerleichterung für die Hausbesitzer.

Der Referent, Rechnungsrat Mertle, bezeichnete es als auffällig, daß, nachdem die Abgeordneten der beiden Kammern die mißliche Lage der Hausbesitzer anerkannt und zur Erleichterung derselben ein Gesetz geschaffen hatten, in dem den Gemeinden ein Schuldenabzug bei der Gemeindebesteuerung ermöglicht wurde, keine einzige Gemeinde von diesem neuen Gesetz Gebrauch machte. Der Redner teilte noch mit, daß die Hausbesitzer in der verminderten Umlage von 1/4 Pfennig keine fühlbare Erleichterung ihrer Lasten bekommen hätten und daß die Hausbesitzer sich nicht zufrieden geben mit dieser „Erleichterung“. Der Verband der badischen Hausbesitzer-Vereine werde nach wie vor alles tun, um eine gerechtere Verteilung der Lasten zu bekommen und zwar durch eine entsprechende Verringerung des Vermögenssteuergesetzes. Der Redner behandelte sodann noch ausführlich die Denkschrift des Oberbürgermeisters Siegrist über die Gemeindebesteuerung, wobei er an Hand von Erhebungen nachwies, daß der Oberbürgermeister seinen Berechnungen in der Denkschrift in Bezug auf die Rentabilität der Häuser unrichtige Ziffern zu Grunde legte, denn die Erhebungen des Hausbesitzer-Vereins hätten ergeben, daß die ziffernmäßige Durchschnittrentabilität der Häuser nicht 4,72, sondern nur 3,6 Prozent betrage. Dieser unrichtigen Angabe von Seiten des Oberbürgermeisters sei es zuzuschreiben, daß die Hausbesitzer als Aufseher von Seiten der Beamtenvereine bezeichnet wurden, ein Vorwurf, der aufs entschiedenste zurückgewiesen werden müsse. Der Redner stellte noch einmal fest, daß die Hausbesitzer keine doppelte Erleichterung haben wollten, sondern nur die, die der Landtag vorgesehen habe durch verminderte Heranziehung der verschuldeten Liegenschaften zur Gemeindesteuer. Zum Schluß seiner Ausführungen sprach der Redner den Wunsch aus, daß man auf dem Rathaus in Karlsruhe in Zukunft die ungenügende Rentabilität des Hausbesitzes anerkenne und dementsprechend eine andere Stellung gegenüber dem Hausbesitz einnehme als bisher. Es sei aber auch zu hoffen, daß der Landtag den Schuldenabzug in Zukunft nicht mehr in das Beileben der Stadtverwaltungen stelle, sondern durch ein Gesetz genau festlege, was zu geschehen habe.

In der Diskussion über diesen Punkt vertrat Herr Wehe den Standpunkt, daß man nach wie vor bei der Gemeindeverwaltung auf Genehmigung des Schuldenabzugs dringen solle, selbst wenn die Hausbesitzer das Mittel der „Obstruktion“ anwenden müßten. — Herr Schmidt, der frühere Führer der Handwerkervereinigungen, trat dafür ein, daß bei den Gemeindevahlen die Hausbesitzer geschlossen vorgehen sollten.

Nach einer kurzen Kontroverse zwischen dem Vorsitzenden Mertle einerseits und den Herren Redakteur Binder und Buchdruckerbesitzer Dr. Anittel andererseits über die Verweigerung der Aufnahme eines Artikels des Grund- und Hausbesitzer-Vereins in die Tageszeitungen gelangte der wichtigste Punkt der Tagesordnung zur Besprechung, nämlich die Stellunahme der Haus- und Grundbesitzer bei den nächsten Gemeindevahlen.

Der Vorsitzende Mertle wies zunächst darauf hin, daß die Besprechung lediglich informativem Charakter haben müsse und daß ein endgültiger Beschluß in dieser wichtigen Frage noch nicht gefaßt werden sollte. Herr Mertle ging dann des Näheren auf das Gemeindevahlsgesetz ein, wobei er betonte, daß durch das Proporzwahlgesetz Ueberraschungen durch wirtschaftliche Gruppen vollständig ausgeschlossen seien. Er beleuchtete die von verschiedenen Seiten gemachte Anregung, der Grund- und Hausbesitzer-Verein solle bei den Gemeindevahlen mit einer eigenen Liste auftreten. Wenn auch dieser Plan viel Verlockendes habe, so dürfe man auch die Schattenseiten bedenken nicht übersehen. Vor allem müsse man berücksichtigen, daß der Verein keine Gewähr dafür habe, daß alle seine Mitglieder, die den verschiedenen politischen Richtungen angehören, der vom Verein ausgehenden Parole zur Abgabe einer eigenen Liste auch folgen würden. Weiter müsse er zu bedenken geben, daß die Grund- und Hausbesitzer in der Frage der Verringerung des Vermögenssteuergesetzes auf die politischen Parteien angewiesen seien, und daß es deshalb gefährlich wäre, die politischen Parteien durch eine Umgehung bei den Gemeindevahlen vor den Kopf zu stoßen. Er bitte also, die Sache ernstlich zu prüfen, ehe ein Beschluß gefaßt werde.

An die Ausführungen des Herrn Mertle schloß sich eine lebhaft diskutierte, bei der die Mehrzahl der Redner, nämlich die Herren Stadtrat Dieber, Buchdruckerbesitzer Dr. Anittel, Redakteur Binder, Architekt Slevogt, Schreinermeister Stöckl, Sopranofabrikant Manzer entschieden vor der Aufstellung einer eigenen Wählerliste des Grund- und Hausbesitzer-Vereins warnten und eine regere Betätigung innerhalb der politischen Parteien empfahlen. Nur drei Redner, unter ihnen der frühere Kandidat der wirtschaftlichen Vereinigung, Herr Buchdruckerbesitzer Gaaf, vertraten den Standpunkt, daß für die Gemeindevahlen nicht die politischen Gesichtspunkte, sondern nur die wirtschaftlichen in Betracht kämen und daß deshalb von den verschiedenen Wirtschaftsgruppen die Kandidaten nominiert werden müßten. Ein Standpunkt, der von Herrn Slevogt, der bisher selbst Vertreter der wirtschaftlichen Vereinigung war, und Herrn Stadtrat Dieber auf Grund eigener Erfahrungen widerlegt wurde.

Erst nach 12 Uhr konnte die Versammlung geschlossen werden.

Laxin-Konfekt
Ideales Abführmittel
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung.
Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Kommunikanten-Geschenke

Uhren
Gold- und Silberwaren
Trauringen
Bestecken
Brillen etc.

KARL JOCK Juweller
Kaiserstr. 141 KARLSRUHE Kaiserstr. 141
Reparaturwerkstätte — Rabattmarken. 3962,77

Detectiv-Institut „Argus“
A. Mair & Co., Mannheim, P. 4, 8.
Tel. 8305. Aelteres Institut Süddeutschlands. Ermittlungen und Erforschungen aller Art. 10939a

Wer Häuser, Villen, Fabriken, Hotels etc. kaufen oder sich an guten Sachen beteiligen will, wird kostenlos bedient von
4619.10.5
Albert Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 167.

Alte Gebisse
werden angekauft. 5165°
Steinstraße 11, parterre.

Federnbett
aus bestem Warchent, billig abzugeben.
8769° Jähringerstraße 24, II.

60000 Liter Milch täglich

werden gebraucht zur Herstellung der beliebten Van den Bergh'schen Margarine-Erzeugnisse, an ihrer Spitze die allgemein bekannten Marken

Cleverstolz und Vitello

Siets frisch zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Hanf-Convorts mit Firmabrud liefert rasch und billig
Druckerei der „Badischen Presse“.

Stadtgarten.

Morgen, den 21. April 1911,
nachmittags 3 1/2 Uhr:

Freitags-Konzert

der Kapelle des
Feld-Artill.-Regts. „Großherzog“
(1. Bad.) Nr. 14.

Leitung: Kapl. Obermusikmeister H. Liese.

Eintrittspreise: Inhaber v. Stadtgarten-
Jahreskarten u. Inhaber
von Kartenbefreiungen . . . 30 Pfg.
Sonstige Personen . . . 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg. Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.
NB. Opern-, Operetten- und Volksmusik. 6346

Wohnungs-Veränderungs-Anzeige.
Verlegte meine Praxis von Amalienstrasse 27 nach
Lammstr. 3, II. B13045
Frau Vera Nillius, Magnetopathin u. Naturheilkundige.
Gepr. Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen.

Vorzügl. Heilerfolge
nachweisbar bei innern und äussern Krankheiten durch
Heilmagnetismus
und physikalisch-diatetische Therapie. Nach-
weisl. Verhütung vieler Operationen.
Frau Vera Nillius, Magnetopathin u. Naturheilkundige,
Gepr. Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen
KARLSRUHE, Lammstrasse 3, II.
Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
von 9-7 Uhr. B13046

A. Jägel Kunsthandlung u. Vergolderei
Bildereinrahmungen
in jeder Ausführung — billige Preise
Markgrafenstr. 38 **Spezialgeschäft für Spiegel**
am Lidellplatz. aller Art. 5645.6.5

Förster-Pianos
tonlich und technisch 1141
unübertroffene Instrumente in der Preislage
Mk. 675.— bis 800.—.
Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung
H. Maurer, Großh. Hofl.
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Aufzüge und **Krane**
Lieferant
Süddeutsche Aufzug- u. Kran-
bauanstalt, Martin & Braun, Göttingen IV.

Kuhrohlen
Wir offerieren wegen Lagerräumung:
prima Kuhrohlen II, nachgefeilt, à Ztr. 1.30 M.
prima Kuhrohlen III, „ „ à Ztr. 1.25 M.
sowie sämtliche Sorten an Holz und Kohlen
gegen bar per Ztr. frei vor's Haus, in Keller getragen 5 S. mehr.
Syndikatfreies Kohlen-Kontor Karlsruhe
G. m. b. H.
Büro: Karlstraße 20. **Telephon Nr. 2644.**

Bei Husten Heiserkeit
SCHUTT'S
ECHTE SODENER PASTILLEN
seit 20 Jahren ein
sehr bewährtes Mittel.

Adresskarten. entz. und mehrfarbig, werden rasch und
billig angefertigt in der Druckerei des
„Badischen Presse“.

Regen- und Sonnen-Schirme

Reisemuster. = Sehr vorteilhaft.

201 Kaiserstr. **V. Heupel** Kaiserstr. 201
Hoflieferant.

Schwarzwald Kolleg
Pforzheim
Höhere Handelsschule.
Internat. I. Ranges.
Ausländerschule.
Vorbereitung für den kaufm.
Beruf im Musterkontor. National-
professoren für Sprachen.
Akademie-Kurse. Sichere
Vorbereitung z. Einjähr. Schüler-
zahlmax. 20. Ausgezeichnete
Verpflegung. Bad, elektrisch
Licht. Reizende Lage am
Wald. Erfolgreiche Stellenver-
mittlung. Externat für Da-
men. Eintritt v. 1.—20. April.
Anmeldungen sofort. 1796a

Privat-Heil-Anstalt „Friedheim“
in naturreicher Lage mit
großen Parkanlagen für
Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. — Zwei Aerzte.
Gegründet 1891. 1402a.25.12. Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

„Stern“, Sasbachwalden
Besten Ruf für gute Küche und ausgefuchsten Weinen.
Telefon 44, Achern. (8396a.2.1) Def.: Jg. Graf.

Zell-Harmersbach
Station der Nebenbahn Siberach—Oberharmersbach.
Gerrlich gelegenes Schwarzwaldstädtchen — beliebter Ausflugsort
Mitbekannt gute Gasthöfe. Große Säle für Vereine und Gesellschaften
Nähere Auskunft durch das **Verkehrskomitee.** 3466a.2.2

Luftkurort Degerloch-Stuttgart.
Villenkolonie Hohenwaldau.
Sanatorium Villa Hohenwies
für Nervöse und innere Kranke, einschl. Herz-
und Ernährungsranke. 86-8a.2.1
Fernsprecher 47. Prospekte. **Dr. Th. Zahn**

BAD UTTWIL
Bahnhafion bei Romanshorn, direkt am Bodensee (Schweiz).
Bestrenom. Haus. 4 Depend. Schloß Uttwil, mit herrl. See-
ausicht, neu und modern möbliert. Schönster, ruhiger Aufent-
halt. Keine. kühl, staubreie Luft. Brächtige Lage. Schattige
Gärten. 400 Meter Seehöhe. Schöne Spaziergänge am See.
Näher. Bad. 120 Seiten. Schöne Seebadanstalt. Warme
Bäder. Regelmäß. Schifffahrten. Friseur. Telegraph. Telefon.
Elektr. Licht. Motorboot und Auto-Gesellschaftswagen. Musikal.
und familiäre Abende. Vorzügl. Küche, reine Weine, gute Tiere.
Pension mit Zimmer von Fr. 5 an. Bestgelegener Punkt zur
Beobachtung der Juppelin-Luftfahrten. Neuer Prospekt.
John Oswald-von Mann Besitzer.

Max Strauss
Karlsruhe i. Baden.
Kauf. = Miete.
Baummaschinen
Rollbahnen
Anschlussgleise
Neu. 3741 Gebraucht.

Reise-Cheviot.
Ein eleganter Anzugstoff, modern und edel, reine neue Schaf-
wolle, ungerichtet, 140 cm breit, 3 Meter kosten 12 Mark. Direkter
Verfand guter Stoff-Beurteilungen zu Anzügen, Jacketts, Hosen von
3—15 Mark. Jeder genaue Vergleich übertrifft. Aus über 3000 Städten
u. Orten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie Muster frei ohne
Kaufzwang **Wilhelm Boetzkes, Düren 75 bei Aachen.**

**Violinen alte und neue, Mandolinen,
Gitarren, alle Streich- u. Musikinstrumente**
erstklassige Ware, zu konkurrenzlos
billigen Preisen, auch auf Teilzahlung, im 6245.6.2
Odeon-Haus
187 Kaiserstrasse 187 **Telephon 339.**

Dampfwaschanstalt
Eine komplett., moderne, kleinere
mit allem Zubehör habe sehr billig bei günstigen Zahlungsbedingungen
zu verkaufen. **G. Heilmann, Maschinenbauanstalt,
Durlach.** 6189.4.8

Landhaus,
billigartig gebaut, 5 Zimmer, Küche
Wäschküche, Speicher, elektrisches
Licht, Wasserleitung, 11 Ar Garten,
ist in vollfreier Zone, Jettetten, zu
verkaufen od. zu vermieten. Das
Anwesen eignet sich besonders für
Private. Näheres beim Verkäufer
Oskar Stabler, Jettetten.

Patentanwalt Zoch,
Karlsruhe, Kaiserstraße 172.

Kartoffeln
Preise steigend!
Son morgen eintreffenden
2 Waggon
Silesia
offeriere den **4.10**
Zentner Mt.
frei Haus.
Aufträge hierauf werden
in meinen sämtlichen Filial-
en entgegenommen.
Bucherer
Zähringerstraße 42
Telephon 392.
6353

Flechten
Kopfschuppen
Hautauschläge
durch
Obermeyer's Herba-Seife
gründliche Heilung
Herr C. Pieoler, Naturheil-
kundiger in Dresden erklärt, daß
er bei verschied. Hauterkrankungen,
wie Kopfschuppen, Psoriasis etc. mit
Herba-Seife gründliche Heilungen
erzielt hat. 1902a
Obermeyer's Herba-Seife zu haben in
allen Apoth., Droger., Parfüm- u. Edl.
50 Pf., 30% Hälter. Präp. Nr. 1.—

Lacke
Dele
Öelfarben
strichfertig
MÖBELPOLITUREN
BRONCEN-LEIM
BODENWISSE.
Fussbodenlacke
Pinsel.
Bodenole etc.
Farbene Lacke
für alle Industriezweige.
FARBENFABRIK
A. SCHAEFFER
Waldstr. 14
d. Colosseum.

Milch gesucht
80—100 Liter, auf 1. Mai.
Offerten unter Nr. 6275 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6275

Karlsruhe-Küppurr
Etwas 6189.2.2
32 Ar Acker
im Reiff, zu Gärtnerei ge-
eignet, zu verpachten. Näh.
Kronenstr. 50 im Kontor.

Kraftautomobil,
gebrauchtes, aber gut erhaltenes,
für 4000—5000 kg Nutzlast, mit od.
ohne Anhängerwagen, wird zu ver-
kaufen oder auf 3—4 Monate event.
mit Chauffeur zu mieten gesucht.
Beh. Die ten mit Preisangabe
und Beschreibung des Wagens er-
beten an 3694a
Nöding & Stober,
Bauunternehmung,
Borsheim.

Junge Mütter
die nicht selbst stillen können oder
ihre Kind abgewöhnen wollen,
bernden zu dessen Ernährung
am vorzuziehlich. die trinfert.
sterilisierte Säuglings-Milch,
hergestellt nach Prof. Gärtner,
unter ständiger Kontrolle des
approb. Nahrungsmittel-Chemist-
Dr. G. Mangler von der
Karlsruher Milchsterilisier-Anstalt
born. Dr. Sander
Vorholst. 48 **Teleph. 632.**
Sämtliche anderen Fabrikate
wie: Voll. Säuglingsnahrung,
Diabetikermilch, Rehr, Joghurt,
Algovia-Milchweine, werd. eben-
falls von erwarbnsfreier Be-
schaffenheit geliefert.
Niederlagen: 2261*
Internationale Apotheke Karlsruhe
u. Friedrich-Apotheke Baden-Baden
Prompter Versand nach ausw.

Futterkalle
en gros in bester Qualität emp-
fiehlt **Wiederverkäufern** billigt
Ernst Bessmer, chem. techn.
Fabr., Karlsruhe D., Kapellen-
straße 74. 2884.14.3

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Hüte, Uhren,
Gold, Silber u. Brillanten, Militä-
r-Uniformen, gebrauchte We-
ten, ganze Haushaltungen, sowie
einzelne Möbelstücke und zahl-
reicher, weit das größte Geschäft,
mehr wie jede Konkurrenz. Gefl.
Offerten erbittet. 864
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. **Markgrafenstr. 22.**

Beteiligung.
Suche mich mit 15—20000 Mk.
an einem rentablen Geschäft zu
beteiligen. Kapital muß hinre-
ichend werden. Offerten unter
D. 479 F. M. an Rudolf Mosse,
Mannheim. 3659a.2.2

Bäcker-Gesuch.
Ein sehr gut gehender, alt-
renommiertes
Gasthof
mit Saal und
Wirtschaftsgarten
in direkter Nähe des Bahnhofs
einer Amtsstadt Oberbadens ge-
legen, ist per sofort oder 1. Juni
zu verpachten.
Nur aufricht. tüchtige, solide, im
Bäckerhandwerk erfahrene und lau-
tionstüchtige Leute, die nachweis-
lich gute Küche führen, wollen ihre
Offerte unter Nr. 3665a... an die
Exped. der „Bad. Presse“ richten.
Das in dem Anwesen betriebene
größere Bier-Depot
sollte, wenn sich die Bewerber
dafür eignen, mitübernommen
werden.

Hofgutsverkauf.
Sehe mein Hofgut in der Nähe
Karlsruhe gelegen, dem Verkauf
aus. Es ist 110 Morgen groß,
Wiese, Acker und Wald, eigene
Koch. Preis 72000 M. mit totem
und lebendem Inventar. Anzahl-
ung 10—12000 M. erwünscht.
Offerten unter Nr. 313011 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Meinel, Hauptmann und Mitglied des Bekleidungsamts des 17. Armeekorps, zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt des 14. Armeekorps kommandiert.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigt geruht: zu verleihen: den Roten Adler-Orden vierter Klasse: dem Rittermeister a. D. Meyer zu Konstanz i. B., bisherigem Estab.-Chef im Alan-Regt. Großherzog Friedrich von Baden (Rhein.) Nr. 7; die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Orden zu erteilen: des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse mit Eichenlaub des Großh. Bad. Ordens vom Jähringer Löwen: dem Obersten Frhrn. v. Wittich, Kommandeur des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109; des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Obersten Frhrn. Thum v. Neuburg, Kommandeur des 1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20; des Ritterkreuzes erster Klasse mit Eichenlaub desselben Ordens: dem Oberstlt. a. D. Melchior, Kommandeur des Landw.-Bezirks Offenburg; des Ritterkreuzes erster Klasse desselben Ordens: den Majoren Braun im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, v. Hennings im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Gerhard im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, Wilberg im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, v. Mertens im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66; des Ritterkreuzes zweiter Klasse mit Eichenlaub desselben Ordens: den Hauptleuten v. Vivonius im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Dloff im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, dem Rittm. Frhrn. v. Stözingen im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, dem Hauptm. Sellmann im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: den Obersten Frhrn. Güler v. Hasenburg, Adjutanten des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, v. Bed, Adjutanten des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, dem Hauptm. Rittinger im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169; des Ehrenkreuzes dritter Klasse desselben Ordens: dem Hauptm. Koshlyk beim Stabe des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; des Ritterkreuzes erster Klasse des Königl. Schwedischen Schwert-Ordens: dem Major v. Amelungen im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109; des Großkreuzes des Königl. Rumänischen Ordens „Stern von Rumänien“: dem Lt. Prinzen Franz Joseph von Hohenzollern Durchlaucht, à l. s. des Ffl.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40.

Versammlungen und Kongresse.

Seidberg, 19. April. Kommden Sonntag, den 23. April, nachmittags 1/3 Uhr, wird hier eine allgemeine Handwerkerversammlung abgehalten. Der Präsident des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen, Stadtrat Niederbühl-Rafat, wird einen Vortrag halten über: „Die Notwendigkeit der Organisation, die Einrichtungen des Großh. Landesgewerbeamts, die Gewerbebeförderung durch die Regierung und die sozialen Einrichtungen der Handwerkerstammern, sowie des Landesverbandes.“

Offenburg, 19. April. In der Brauerei Kempf dahier hielten vorgestern die badischen Gerichtsvollzieher, etwa 80 an der Zahl, eine Landesversammlung ab.

Bad. Rheinfelden, 20. April. Die 45. Wanderversammlung des Oberhessischen geologischen Vereins wird im Jahre 1912 in Rheinfelden-Laufenburg stattfinden.

Konstanz, 19. April. Am 27. und 28. Mai findet hier die Delegiertenversammlung des „Bundes deutscher Militäranwärter“ statt. Die geschäftlichen Verhandlungen werden im Stadthausaal abgehalten.

Berlin, 20. April. Die Landesgruppe Deutsches Reich der internationalen kriminalistischen Vereinigung trat heute im Landwehr-offizierskassino in Charlottenburg zur 14. Tagung zusammen. Zahlreiche Vertreter der juristischen Welt sind aus allen Teilen Deutschlands erschienen.

20. Delegiertentag des Deutschen Werkmeister-Verbandes.

H. Straßburg i. E., 19. April. Der gegenwärtig 52 000 Mitglieder umfassende Deutsche Werkmeister-Verband trat hier im großen Saale des Sängersaales unter dem Vorsitz von Barthel (Kottbus) zu seinem 20. Delegiertentag zusammen. Die Bezirksvereine aus allen Teilen des Reiches hatten ihre offizielle Vertreter entsandt. Die elsaß-lothringische Regierung war durch Unterstaatssekretär Wandel vertreten. Nach dem Kaiserhoch und der Ablesung eines Huldigungstelegramms an den Monarchen hieß Unterstaatssekretär Wandel die Erschienenen im Auftrage des Statthalters Grafen Wedel willkommen.

Nach einer Reihe weiterer Begrüßungsansprachen trat die Versammlung in die Tagesordnung ein. Es wurde beschlossen, eine statistische Erhebung über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Werkmeister anzustellen und hierfür als erste Rate 10 000 Mark zu bewilligen. Bezüglich des Entwurfes eines Privatbeamten-Berufsgesetzes wurde anerkannt, daß dieser Entwurf eine brauchbare Unterlage für das zu schaffende Gesetz bilden könne, wenn die bisher lautgewordenen Wünsche der Angestellten dabei berücksichtigt würden. Die weiteren Debatten drehten sich um interne Angelegenheiten, wie Reform der Verwaltung, Vervollständigung der Satzungen und der Geschäftsordnung. Es war angeregt worden, den Delegiertentag ständig in Düsseldorf abzuhalten, doch fand dieser Gedanke keine Zustimmung. Ebenfalls konnte sich die Versammlung mit dem Antrage befassen, in Zukunft auch weibliche Werkmeister in den Verband aufzunehmen.

Zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder wurde für die beiden kommenden Jahre der Betrag von 240 000 Mark eingestellt, die den Ueberflüss der Sterbefälle darstellen. Ferner wurde beschlossen, einen besonderen sozialpolitischen Ausschuss zu schaffen, der die sozialpolitischen Fragen im Reich und den Einzelstaaten und ihre Beziehungen zu dem Verbande bearbeiten soll. Für das in Aussicht genommene Jubiläum wurden 90 000 Mark bewilligt. Der nächste Delegiertentag soll im Jahre 1913 in Berlin abgehalten werden. In die geschäftlichen Sitzungen schloß sich eine Festfeier in der Orangerie.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 19. April. Der 25. Jubiläums-Verbandstag des Deutschen Schwimm-Verbandes fand an den Osterfeiertagen in Magdeburg, der Hochburg des deutschen Schwimmsportes, statt. Von den 286 Verbandsvereinen mit über 42 000 Mitgliedern (davon 6409 weiblichen), waren 240 stimmberechtigt vertreten, der 1. Karlsruher Amateur-Schwimmklub „Neptun“ durch sein Mitglied A. Bolderauer. In Anwesenheit hoher städtischer, militärischer und Schulbehörden und zahlreicher Sportkameraden begannen nach dem Begrüßungsabend die Verhandlungen am Ostermontag mit zwei lehrreichen Fachvorträgen über den Breslauer Schulschwimmbetrieb und über Ausbildungskurse für Schwimmlehrer, worauf die Verhandlungen der zahlreichen Anträge folgten, die sich am Ostermontag nach Beendigung der Vorstandssitzung von morgens 10 Uhr bis nachts 1/2 Uhr ohne Pause hingen. Von den Beschlüssen sei u. a. erwähnt, daß den noch lebenden zehn Mitbegründern des Deutschen Schwimmverbandes Plaketten, den vier bestehenden Schwimmvereinen in Hamburg, Breslau und Berlin (2) Ehrenurkunden ausgedrückt werden sollen. Das diesjährige Verbandsfest und der nächste Verbandskongress finden in Berlin, das nächstjährige Verbandsfest in Hamburg statt. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgefaßt. Die Wahl der Vorstandsschicht ergab deren Wiederwahl. Für die Gruppe Schwimmsport auf der Internationalen Hygieneausstellung in Dresden, wurden 500 M. bewilligt; ferner die Entsendung einer repräsentativen Mannschaft zu Staats-

tenwettkämpfen in Dresden und Budapest beschlossen. Eine höchst reichhaltige Fachausstellung der schwimmportlichen Literatur, Sport- und Lehrgeräte, Modelle, Plakate usw., die gemeinsam von der Werkstätte Bielefeld und dem Nezeologischen Archiv Heidelberg erstmals veranstaltet wurde, fand ungeteiltes Interesse. Auch das Unterhaltungsprogramm war großartig. Der Jubiläumsverbandstag endigte am Ostermontag nach 15stündiger, ununterbrochener Beratung nachts 1/2 Uhr.

Weingarten (N. Durlach), 20. April. Bei dem am 16. und 17. d. M. in Nürnberg veranstalteten nationalen Athletenwettkampferang Meisterhemmer Hartmann von hier in der Schwergewichtsklasse den 1. Preis im Zweikampf, den 1. Preis im einarmigen Stoßen und den 1. Preis im zweiarmligen Stoßen, bestehend in einem prächtigen Ehrenpreis und 2 wertvollen goldenen Medaillen.

Berlin, 19. April. Der Meldeklub für die Prinz Heinrichfahrt 1911, die bekanntlich vom Kaiserlichen Automobil-Club und dem Royal Automobile-Club London gemeinsam veranstaltet wird und hauptsächlich als gesellschaftliche Tourenfahrt gedacht ist, ergab in Deutschland ein durchaus befriedigendes Resultat, da mehr als die geforderten 50 Teilnehmer Meldungen abgegeben haben. Es muß nun zunächst der Meldeklub in London abgewartet werden. Falls dort weniger als 50 Meldungen abgegeben werden sollten, müßte auch die Zahl der deutschen Teilnehmer verringert werden. Die definitive Auswahl unter den gemeldeten für die Teilnahme an der Fahrt wird im Laufe der Woche erfolgen.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 20. April. Der Fußballklub Donar-Straßburg wird am nächsten Sonntag, um 3 Uhr nachmittags auf dem Phönixsportplatz ein Wettkampf gegen die LB-Mannschaft von Phönix austragen. Donar, der zwar augenblicklich noch der B-Klasse angehört, verfügt über eine vorzüglich ausgebildete Elf, deren Hauptstützen der Mittelläufer Neumann und der bekannte internationale Torwächter Jilmer bilden, die beide früher der I. Mannschaft des hiesigen Phönix angehört. Man erblickt in Donar allgemein einen der nächsten Anwärter für die A-Klasse. Wie weit diese Annahme zutreffend ist, wird das Spiel am Sonntag zeigen. Vorher bezw. im Anschluß daran spielen die III. und IV. Mannschaft von Phönix gegen Grözingen I und II.

Berlin, 20. April. Bei dem Länderwettkampf England-Deutschland, welches am Karfreitag in Berlin stattfand und 2:2 entfiel, wurde, wurden, wie jetzt festgestellt ist, 10 500 Mark an Einnahmen erzielt. 9 500 Personen waren anwesend. Diese Ziffern dürften nicht nur für Berlin, sondern für ganz Deutschland einen Rekord bedeuten.

Von der Luftschiffahrt.

Dresden, 20. April. (Tel.) Die Opfer der Ballon-Katastrophe vom Ostermontag befinden sich sämtlich auf dem Wege der Besserung. Der Zustand des Hauptmanns von Dittmann hat sich gestern so gebessert, daß an seine Wiederherstellung gedacht werden kann. Das Bewußtsein kehrt bei dem Schwerverletzten allmählich wieder zurück. (Privat.) Die städtische Verwaltung hat sich einer von der Stadt Straßburg i. E. ausgehenden und an alle deutschen Festungstädte zur Unterzeichnung ergangenen Beschränkung über die von dem preussischen Kriegsministerium angeordnete Beschränkung des Luftschiffverkehrs über Festungen angeschlossen.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for Frankfurt a. M., Berlin, London, and Paris, listing various financial instruments and their values.

Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1911.

Es haben weiter zu erörtern: Sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserveoffiziere, Dispositionskandidaten, die Salbinakaliden, die nur Garnisonfähigen und die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I und II zurückgefallenen der Jahrgänge 1898 bis 1910 alle noch nicht zum Landsturm I bezw. Landwehr I übergeführten Ersatzreferentien und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften. Die Mannschaften der Stadt Karlsruhe, einschließlich der Stadtteile Mühlburg, Beierheim, Rintheim, Ruppert, Grünwinkel und Dorlar.

Die Kontroll-Versammlungen finden im Exerzierhaus des 6. Grenadier-Regiments Nr. 109 auf dem Exerzierplatz statt.

Spezialwaffen: Kavallerie, Feld- und Fußartillerie, Bismarck, Eisenbahn, Pelagobien, Prellfahr- und Luftschifftruppen, Train einstell. Granatenträger, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, Detachmentsdienst, Büchsenmachereibien, Kabineiter-Aspiranten und Aspiranten, Wehrdienst, außerdem sämtliche Mannschaften der Garde v. Posen.

Am Samstag, den 22. April 1911, vormittags 7 1/2 Uhr. Die Jahresklassen 1908, 1909 und 1910. Am Samstag, den 22. April 1911, vormittags 9 Uhr. Die Jahresklasse 1907. Am Samstag, den 22. April 1911, vormittags 10 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1906. Am Montag, den 24. April 1911, vormittags 7 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1905. Am Montag, den 24. April 1911, vormittags 9 Uhr. Die Jahresklasse 1904. Am Montag, den 24. April 1911, vormittags 10 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1903. Am Dienstag, den 25. April 1911, vormittags 7 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1902. Am Dienstag, den 25. April 1911, vormittags 9 Uhr. Die Jahresklasse 1901. Am Dienstag, den 25. April 1911, vormittags 10 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1900. Am Mittwoch, den 26. April 1911, vormittags 7 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1899. Am Mittwoch, den 26. April 1911, vormittags 9 Uhr. Die Jahresklasse 1898.

Ersatzreferentien, sowie Volksschullehrer, welche als solche 10 Wochen gebient haben. Am Mittwoch, den 26. April 1911, vormittags 10 1/2 Uhr. Die Jahresklassen 1908, 1909 und 1910. Am Donnerstag, den 27. April 1911, vormittags 7 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1907. Am Donnerstag, den 27. April 1911, vormittags 8 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1906. Am Donnerstag, den 27. April 1911, vormittags 9 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1905. Am Freitag, den 28. April 1911, vormittags 7 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1904. Am Freitag, den 28. April 1911, vormittags 8 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1903. Am Freitag, den 28. April 1911, vormittags 9 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1902. Am Samstag, den 29. April 1911, vormittags 7 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1901. Am Samstag, den 29. April 1911, vormittags 8 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1900. Am Samstag, den 29. April 1911, vormittags 9 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1899. Am Samstag, den 29. April 1911, vormittags 10 1/2 Uhr. Die Jahresklasse 1898.

Fehlen bei der Kontroll-Versammlung, Zufußkommen sowie Erscheinen zu einer anderen als für die Jahresklasse festgesetzten Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft. Säume und Stöße sind beim Betreten der Kontrollräume abzugeben. Zuwiderhandlungen werden mit Arrest bestraft. Die Militärpapiere sind mitzubringen. Befreiungsgesuche sind spätestens 5 Tage vor den betreffenden Kontrollversammlungen an das Hauptmeibeamt einzureichen. Karlsruhe, im März 1911. Königlich-Bezirks-Kommando.



Advertisement for Mottenschaden, Pelzsachen, Konservierung, and Pflege des Pelzwerks, including contact information for Wilh. Zeumer in Karlsruhe.

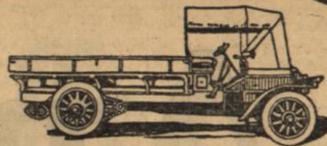
Advertisement for Grosskürschnerei Wilh. Zeumer in Karlsruhe, including address and telephone number.



SAURER

LASTWAGEN = OMNIBUSSE

Staatslieferungen für DEUTSCHLAND, OESTERREICH, ENGLAND, FRANKREICH, RUSSLAND, SPANIEN.



ADOLPH SAURER
Maschinenfabrik LINDAU (Bayern)

Vertreter für den Kreisbezirk Karlsruhe: Emil Lansche, Pforzheim.

1820a

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 19. April. Zum Lohnkampf im Hafengebiet meldet die „Volkszt.“, daß die Lage noch unverändert ist. Arbeitswillige werden heute nacht vom Nieberstein, Essen, Duisburg etc. eintreffen; sie erhalten den üblichen Tageslohn und freie Station. Aus Pforzheim wurden 10 Schutzleute und ein Sergeant in das Mannheimer Hafengebiet abkommandiert.

Chartum, 19. April. (Tel.) Hier ist gestern eine Fabrik zur Herstellung eines Brennmaterials aus Subd (Nilschiff) eröffnet worden. Der neue Brennstoff hat den Namen Subdit erhalten. Die Lösung des Problems, den Sudan mit billigem Brennmaterial zu versorgen, wird als ein gewaltiger Fortschritt in der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes betrachtet.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Strahenwälder sofort nach Andelshofen oder Dwingen, Amtsbezirk Ueberlingen, Groß. Wasser- und Straßenbauinspektion Ueberlingen. Probezeit für Militäranwärter 1 Jahr, sonstige Bewerber 3 Jahre, Anstellung auf Kündigung, Anfangsvergütung 600 Mark, Höchstvergütung 720 Mark (je einschl. 48 Mark Grasmühen), Hilfsarbeitervergütung 170 Mark, Nebenbezüge 9 Mark. Alle 2 Jahre bei befriedigender Leistung Zulage von 24 Mark.

Stellen-Angebote.

Schreibgehilfen-Stelle.

Bei Gr. Domänenamt Offen- burg ist auf 1. Mai l. J. eine Schreibgehilfenstelle zu vergeben; Jahresvergütung 500 M. Bewerber — aus der Zahl der Finanz- assistenten bezw. älteren Finanz- gehilfen bevorzugt — wollen sich abends melden bei 3866a. Gr. Domänenamt Offenburg.

Junger Mann

verfertiger Steinograph und Maschinenreiber der sofort gesucht. Selbstgesch. Off. u. Gehaltsantrag unter 213089 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Weinreisender

für Baden und Württemberg von alter, badischer Weinhandlung mit Weintransporten auf sofort oder später gesucht. Herren, welche auf Dauerstellung sehen, bitten um An- gebote unter Nr. 3538a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu senden.

Streumehl- Alleinverkauf.

Für den dortigen Bezirk ist der Alleinverkauf des weichen Streumehles „FORMA“, S. W. B. zu vergeben. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. 3704a Albert Schneider, Nürnberg.

Futscher-Gesuch!

Robert Steinhilber in Sulz- burg in Baden, sucht bei gutem Lohn auf 1. oder 15. Juni einen anspruchsvollen und soliden Futscher zu 2 Pferden, der auch leichte landwirtschaftliche Arbeiten be- sorgt. Nur schriftliche Angebote, möglichst mit Photographie und Zeugnissen werden entgegen ge- nommen. 3866a...

Vertreter gesucht.

Für redegew. Herrn, welche sich aus- schließlich der Sache widmen, ge- suchte Existenten. Ausführliche Offerten unt. Nr. 312867... an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Cementreue, Zimmerleute, Bauhilfsarbeiter

Wichtige, im Eisenbetonbau erfahrene Leute, sofort gesucht. Zu melden im 6880.2.1 Baubüro Josef Drapp, Singen a. S. Wir suchen zu sofortigem Eintritt

tüchtige Stuhlschreiner

für dauernde gutbezahlte Arbeit. 3896a A.-S. Möbelfabrik Sorgen, Zürichsee (Schweiz).

Besseres, tüchtiges Mädchen

nach Paris für die Haushaltung von feiner deutscher Familie gegen gute Bezahlung gesucht. 3550a.4.3 Patentanwalt u. Ingenieur J. Bayer, Paris, rue des Archives 58, früher Karlsruhe. Ründliche Auskunft: Schillerstr. 50, Karlsruhe i. B.

Sichere Existenz!

Selbstständigkeit mit ho- hem Einkommen (8-10 Tausend) durch Übernahme einer in ganz Baden bei- eingeführt, streng solid u. realen Sache gelegenheits- halber geboten. Erfordert Kapital 2-4 Tausend. Keine Branchenkenntnis. Kein Laden- geschäft. Beste Einführungsgeld. Beste Führung. Aufgefordert. Nachschuß. Herren belieh. ausführli. Offerte, Lebenslauf etc. zu richten unt. Nr. 6297 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.2

Schuhbranche

Tüchtige Verkäuferin findet dauerndes Enga- gement. 3885a.2.1 Offerten mit Zeugnis- kopien u. Bild an Schuhhaus Hofenbach Zürich.

Zimmerlapezier,

tüchtiger, sofort gesucht. 312013 Merkel, Martinstadtstr. 30a, 1.

Lehrling.

Junger Mann mit guter Schul- bildung findet sofort Lehrstelle in diesem oder anderem Geschäft. Selbst- geschriebene Offerten mit Lebens- lauf unter Nr. 6228 an die Ex- pedition der „Bad. Presse“ 2.2

Lehrling - Gesuch

für ein Eisens- und Kohlengeschäft, in der Nähe von Karlsruhe. 38797 sagt unter Nr. 3801a die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Lehrling.

Junge aus anst. Familie, welcher Lust hat die Wärrerei zu erlernen, am liebsten von auswärtig, gesucht von A. Bösch, Kunst- u. Sandelsgärtin, Karlsruhe-Rippurr. 312847

Slawierlehrerin

für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerten unter Nr. 313078 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Fräulein

mit höherer Schulbildung, welches einen frauenlosen Haushalt reu- lich und selbständig führen kann, sowie Liebe zu sündern hat, für sofort gesucht. Photographie und Zeugnis erbeten. Offerten unter Nr. 3819a an die Expedition der „Bad. Presse“ 4.3

Fräulein

als Stütze u. zur Pflege nerven- leid. Dame auf sohl. gefucht. Das- selbe muß etwas nähren können. Offerten unter Nr. 313049 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann. Kaiserstraße 153, II. Mädchen das selbständig kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. 3808. Vorfstraße Nr. 6. Mädchen für etwas Hausarbeit tagsüber od. für einige Stunden vor- od. nach- mittags in klein. gut. Haushalt, das schon in besserem Hause gedient hat und gute Zeugnisse besitzt. Nur solche wollen sich melden, die gelassen sind. Näheres unter 312986. Friedenstr. 16, III, I. B. Schulamtliches Mädchen tags- über zu Kindern gesucht. 313059 Weinstr. 31, I. 2.

Mädchen

welches gut bürgerlich kochen und Hausarbeiten pünktlich verrichten kann, gefucht bei gutem Lohn per 1. Mai. Winterstr. 4, pt. 312845.

Mädchen

welches selbständig einem mutter- losen Haushalt vorziehen kann, sofort oder 1. Mai gefucht. 6285. Näh. Kaiserstraße 19, III.

Mädchen

Auf 1. Mai wird zu jungem Ehepaar mit 1 Kind ein ehliches, fleißiges Mädchen gefucht, das schon in besserem Hause gedient hat und gute Zeugnisse besitzt. Nur solche wollen sich melden, die gelassen sind. Näheres unter 312986. Friedenstr. 16, III, I. B. Schulamtliches Mädchen tags- über zu Kindern gefucht. 313059 Weinstr. 31, I. 2.

Kurzwaren-Verkäuferin-Gesuch.

Tüchtige, nur durchaus perfekte, gewandte Verkäuferin zum sofort. Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch. erbeten 3884a Hanshaus Friedrich Köhler, Bühl, Baden. 2.1

Modes.

Per sofort junges Mädchen aus guter Familie zur Beihilfe im Modesalon gefucht. Persönliche Vorstellung zwischen 1 bis 2 Uhr erwünscht. 6844.2.1

Elly Sebensstreit,

Kaffeebarantin, Kaiserstraße 193, 2. Stod

Selbständige

Rockarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei E. Jacoby, Kaffeebarantin, Baden-Baden.

Sandstickerinnen gefucht.

Else Deutz, Atelier für künstlerische Stickerien, Zeitungsstraße 26. 313042

Mädchen - Gesuch.

Braves, fleißig. Mädchen, welches gut kochen sowie die Hausarbeiten pünktlich verrichten kann, in einen Haushalt von 2 Personen gefucht. Gute Empfehlungen unbedingt erforderlich. 6861.2.1 Währstraße 6, S. 2., zwischen 8-9 Uhr nachmittags vorzulegen.

Solides Mädchen,

das Gelegenheit hat, gute Küche zu erlernen, per 1. Mai gefucht. Hotel Zähringer Hof, Weinstock. 3898a Junges fleißiges Mädchen für den Haushalt per sofort gefucht. 6845 Georg Hübener, Gottesackerstraße 14.

Mädchen

Jüngeres, fleißiges Mädchen, welches das Kochen erlernen kann, per sofort gefucht. 313078 Kronblumenstraße 4, III. Mädchen für sofort eine tüchtige u. saubere Monatsfrau. 313071 Weinbrennerstraße 40, 1. Stod.

Stellen-Gesuche.

Reiseposten-Gesuch. Verheirateter Reisender, bei Witten gut eingeführt, sucht in einer Weinhandlung bauernden Reiseposten. In erster Zeit gerne gegen kleineren Gehalt, Provision u. Ewejen. Auf Wunsch Kauonstellung. Offerten unter Nr. 3898a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Berufungsbeamter.

firm in allen Eparten, erfahren in sämtlichen Büroarbeiten, sucht Stellung, möglichst im Innen- dienst od. als Regul.-Beamt. Offerten unter Nr. 313024 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

20 Jähr. Belohnung

demjenigen, der einem verheirat. Mann, 29 Jahre, eine dauernde Stellung bebragt. Offerten unter Nr. 313014, an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Villa. Zu vermieten oder verkaufen:

Weindrennerstraße 11. Villa von 8 Zim., Kamm., Küche mit Speisek., 4 Keller, 2 Wani., Bad, Ort., Kerkand, 2 Ball., Rasch, Garten, Bier- u. Gemüsegarten. Viele, Kerkandboden, Gas u. elektr. Licht- anschl. Näh. bei Herrn Stadtrat Dieber, Weindrennerstr. 13 oder Herrn H. Romberg, Mähern. — Telefon 11. 477a

Zeichner

Entwerfer und Lithograph sucht für erstklassige Entwürfe, Strich- zeichnungen f. Klischees und Litho- graphie Hausarbeit. Offert. unter Nr. 5982 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein jung. Mann,

der die Primareife besitzt, sucht als Koloniar oder Lehrling in einem Fabrik od. Gewerbe- geschäft Stelle. Näheres unter Nr. 3878a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht

Kaufm. Lehrstelle für Sohn aus guter Familie, am liebsten Engros- od. Fabrikgesch. Offerten unter Nr. 313028, an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufm. Lehrstelle

gesucht für gut erzogenen Jungen, 14½ J. alt, zurzeit Untertertia. Offerten unter Nr. 313027, an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufm. Lehre

suche ich für meinen Sohn mit höherer Schulbildung von baldig. Eintritt, am liebsten mit Ver- pflegung. Branche einerlei. 3.1 Offerten unter Nr. 3702a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen

tüchtig im Nähen und Waschen, Kerkandboden sucht Stunden in und außer dem Hause. Offerten unter Nr. 313074 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Mädchen!

schulentl., sucht Stelle, wo es den Haushalt, erl. I., auf 1. Mai. Off. u. Nr. 313019, an die „Bad. Presse“.

Vermietungen

Gutgehendes Gasthaus mit Realgerechtigkeit in besserer Lage, Hohenheim, ca. 900-1000 Geft. mit Biergarten, per Jahr mit groß. Restaurationslokalitäten und 18 Fremdenzimmern, ist per 1. Mai d. J. an lautionsfähige Wirthe zu vermieten. Offert. unter Nr. 5414 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Miekgerei

mit Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 5447 Zu erfragen Vorkstraße 34, II, 1. In 1. Gesch. in Landau, Pf., sind 2 Läden (Neubau), 1 großer und 1 kleiner, sofort zu vermieten. Beide Läden sind für alle Geschäfte passend, spe- ziell jedoch für Café und Kon- ditorei. Näheres 3822a.3.2 Singer, Nürnberg, Brunnenstraße 18.

Ein kleiner Laden.

hauptsächlich für Büro od. Lager- raum geeignet, zu vermieten. Näh. Note Habler, Herrenstr. 17. 4 Zimmerwohnung ev. 3 Zim- mer, Küche nebst allem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Dasselbst auf 1. Mai 1 Zimmer mit Küche. 313029. Schützenstraße 62, 1.

Darlehensstraße 9,

zunächst der Kaiserstraße, ist im Vorderhaus 2. Stod eine schöne Wohnung von 8 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. dasselbst im Laden. Ebenfalls ist im Hinterhaus drittere eine 2 Zimmerwohnung u. Küche so- fort zu vermieten. 312863.

Kronenstr. 9 sind 2 freundliche

Mansardenwohnungen mit Zu- behör auf 1. Juli zu vermieten. Kann auch als eine Wohnung gemietet werden. Näh. 1. Stod. Marienstr. 9 ist eine schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. dasselbst im 2. Stod. 313068

Sobienstr. 30, im freigelegenen

Seitenbau, Zweizimmerwohnung, Küche, Keller, Manjard, Anteil an Waschküche u. Kerkandboden, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Rager, Kerkandhaus, II. Stod. 313052.

Werderstraße 24

ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Waschküche u. II. Stod. Küche, Keller u. Man- jarden an ruhige Leute sofort zu vermieten. 313018

Werderstraße 72

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 313035. Näheres Hinterhaus 2. Stod.

Balkon-Zimmer,

gut möbl., hell und groß per 1. Mai an besseren solid. Herrn zu vermieten. Douglasstr. 8, III, 1. Ein auf die Durlacher Allee gehendes gut möbl. Zimmer ist sofort an Fräulein zu vermieten. 313060. Degenstr. 1, IV, 1. Wadernstr. 24, III, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 312679

Belfortstraße 10, II,

ist ein groß. Zimmer mit 2 Fenstern, nach der Straße gehend, anfangs oder 15. Mai zu verm. Ebenfalls ist dort ein dreizehnt. Zimmer für einen Maler oder als Büro best. zu verm. um den Preis von 12 M. Näh. im 2. Stod. 313018.

Douglasstraße 22, III,

ist schön möbliertes 3 Zimmer zu ver- mieten. 312878. Erbringerstr. 22, II, St., auf 1. Mai gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiet. 313058.

Kaiserstraße 22, 4. Et.,

ist auf 1. Mai ein freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten. Eingang separ. 313038

Kronblumenstraße 4, 1. Et.,

ist gut möbliertes Zimmer, auch Wohn- und Schlafzimmer, sofort zu vermieten. 312907

Kronenstr. 10, 8. St.,

ist gut möbliertes Wohnzimmer sofort billig zu vermieten. 6947.3.1 Kronenstr. 51, Eßau, ist ein großes Zimmer mit Küche per sofort oder 1. Mai zu vermiet. 6287. Näh. dasselbst im Laden.

Kronenstr. 1, I.,

ist ein gut möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 313022

Steinstraße 5, 3 Trepp.,

hoch, ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 313040

Werderstraße 1, III,

ist schön möbl. Zimmer mit Kerkandboden, an einen Herrn sofort od. 1. Mai zu vermieten, in der Nähe des Stadtgartens. 313032.

Werderstraße 10

ist ein unmobl. Zimmer mit Kerkand u. Keller auf sofort oder später zu verm. 313030. Zu erfragen 2. Stod. Erbringerstraße 9 ist ein möbl. Zimmer mit Pension an einen jung. Mann zu verm. 312898.

Miet-Gesuche.

3 Zimmerwohnung mit Zubeh. wird von Eheleuten ohne Kinder zum 1. Juli gefucht. Off. unt. Nr. 313025 an d. Exp. d. „Bad. Pr.“ M. Beamtenfam. sucht auf 1. Oktober eine Wohnung mit 2 gr. oder 3 H. Zimmern nebst Zubeh. einfamilienhaus zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 312880, an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 einf. möbl. Zimmer,

ineinandergehend, je ein Bett, sofort gefucht. Offerten unt. Nr. 313087 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein oder zwei geräumige gut

möblierte Zimmer von sol. Herrn auf 1. Mai zu mieten gefucht. Nähe des Stadtgartens bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 313044 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Möbl. Zimmer

m. Klavier p. sof. gefucht. Off. u. Preisangabe unt. Nr. 313047 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann sucht besseres

möbliert. Zimmer in zentraler Lage. Off. unt. 313077 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Kaufmann

sucht per 1. Mai möbl. Zimmer mit guter bür- gerlicher Pension. Offerten unter Nr. 313063 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Villages, ungen., möbl. Zimmer

von einem Herrn gefucht, der wöchentlich 1-2 mal hier ist. Of- ficial bevorzugt. Offert. mit Preis- angabe unt. Nr. 313088 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geistl. ist. sucht hübsch möbliert.

Zimmer, evtl. mit Mittagstid. Geft. Offerten unter 312825 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.3

Apfelwein.

Der Apfelwein, dessen Wiege in Frankfurt a. M. bzw. dessen Vorort Sachsenhausen steht und das gute Renommee des von dort kommenden Apfelweines auch darauf zurückzuführen ist, erfreut sich immer größerer Nachfrage und hat sich ganz besonders in letzter Zeit infolge der schlechten Traubenernte allgemein eingeführt. Viele neue Kellereien sind infolgedessen entstanden und haben ohne genügende Sachkenntnis teils gute, teils minderwertige Weine produziert.

Es muß daher dem verehrlichen Publikum dringend empfohlen werden, seinen Bedarf nur von renommierten Kellereien zu beziehen und als solche bringe ich meine Firma zur besten Empfehlung. Meine Kellerei, die nun schon seit einer Reihe von Jahren besteht und sich bereits zur größten Apfelweinkellerei Badens emporgeschwungen hat, ist nach Frankfurter Muster eingerichtet, wird von sachmännischer Hand geleitet und erhält ihre zu verarbeitenden Äpfel aus denselben Gegenden wie Frankfurt auch. Der Apfelwein wird ferner während seines Gärprozesses mit der größten Sorgfalt behandelt und steht dem Frankfurter qualitativ keinesfalls nach, ist aber im Preis selbst, sowie durch Frachtersparnis und Kollgeld bedeutend billiger.

Es ist eine verkehrte Ansicht, wenn man glaubt, guten Apfelwein gäbe es nur in Sachsenhausen, denn der Ort, wo der Apfel gekeltert wird, hat auf das Endprodukt gar keine Wirkung. Erforderlich sind nur entsprechende maschinelle Einrichtungen, Kellereien und reine Verarbeitung der Frucht; wo dies geschieht, ist gleichgültig.

So bin ich besonders dies Jahr in der Lage, meiner werthen Kundschaft eine hervorragende Qualität liefern zu können, die auch den höchsten Anforderungen, die man an Apfelwein überhaupt zu stellen vermag, gerecht wird und den verwöhntesten Gaumen befriedigt. Ich liefere denselben zu folgenden Preisen:

Export-Apfelwein	bei weniger als 100 Liter	per Liter	25 Pfg.
	" mehr " 100 "	" " "	24 "
Reinetten-Wein	bei weniger als 100 Liter	per Liter	35 Pfg.
	" mehr " 100 "	" " "	34 "

Einen besonderen Vorzug genießt aber meine Flaschenfüllung mit Kohlensäure direkt vom Lagerfaß. Der Wein hält sich ganz vorzüglich und jeder Verlust, wie es bei Fäßfüllung vorkommt, ist hier gänzlich ausgeschlossen. Die Preise hierfür sind bei

Export-Apfelwein	pro ca. $\frac{1}{2}$ Literflasche	30 Pfg. ohne Glas und Accis.
Reinetten-Wein	pro ca. $\frac{1}{2}$ Literflasche	40 Pfg. ohne Glas und Accis.

Ab Kellerei dürfen laut steueramtlicher Verfügung weniger als 20 Liter im Faß oder Flaschen nicht abgegeben werden. Flaschenlieferung kann auf Wunsch fortirt erfolgen.

Detailverkauf meines Export-Apfelweines in Flaschen pro ca. $\frac{1}{2}$ Literflasche 35 Pfg. mit Accis, aber ohne Glas, in nachverzeichneten Geschäften:

Mittelstadt:

Antweiler Jean, Waldstr. 29.
Auch Karl, Waldstr. 54.
Bausch Frz. Ww., Karlstr. 13.
Bischoff K. F., Kronenstr. 4.
Bub Karl, Lammstr. 12.
Dürrwächter Karl, Fasanenstr. 47.
Geiger Jacob, Belfortstr. 17.
Göhring Anna, Steinstr. 7.
Grimm G. W., Herrenstr. 38.
Günther Theodor, Waldstr. 11.
Härde Frieda, Herrenstr.
Herzberger M. L., Zähringerstr. 28.
Hilss Ww. Julius, Waldstr. 39.
Höfler Karl, Zähringerstr. 98.
Hopf Joh., Zähringerstr. 64.
Jäger Franz, Steinstr. 10.
Langer Rudolf, Waldhornstr. 4.
Merkel B., Marktgrabenstr. 44.
Sämann Wilh., Waldstr. 75.
Single Jos., Herrenstr. 54.
Schmalz Karl, Kronenstr. 1.
Schüssler Mina, Amalienstr. 13.
Venrooy A. van, Söfenstr. 45.
Vetter Jacob Ww., Zirkel 15.
Wagner Emil, Leopoldstr. 11.
Wegmann Konst., Waldstr. 15.
Wiener Herm., Kronenstr. 47.
Zimmerer Ludwig, Adlerstr. 5.

Weststadt:

Bauer K., Dorfstr. 20.
Bechtold Emil, Scheffelstr.
Berger Jacob, Dorfstr. 15.
Bernhard Peter, Philippstr. 14.
Büche Eust., Lessingstr. 31.
Burkhardt Ww., Joh., Scheffelstr. 63.

Dahlinger Gust., Rheinstr. 66.
Eiffier Anna, Lessingstr. 5.
Erles Wilh., Rriegstr. 173.
Feger Franz, Dorfstr. 17.
Flock Chr., Dorfstr. 6.
Gröber Karl, Gardstr. 13.
Hagmann Max, Rheinstr. 27.
Houser Gust., Rheinstr. 46.
Hönig Franz, Dorfstr. 44.
Hoferer Gottfr., Schillerstr. 33.
Keller W., Lindenplatz 6.
Kranz Bernhard, Reifenstr. 25.
Kring Karl, Umlandstr. 16.
Kunkel Friedrich, Gardstr. 6.
Lampert Rosa, Glümerstr. 20.
Linder Ww., Hermann, Eisenbahnstr. 14.
Lösch Karl, Körnerstr. 26.
Maurer Joh., Draisstr. 21.
Maier Karl, Sophienstr. 56.
Moritz Friedrich Ww., Rheinstr. 50 a.
Neumaier Franz, Körnerstr. 40.
Neumann Eugen, Kaiserallee 35.
Niess Frau Stefan, Dorfstr. 27.
Ott Karl, Rriegstr. 161.
Ott Gottl. Ww., Umlandstr. 8.
Rastätter Wendelin, Göttestr.
Ratzel Jul., Gludstr. 1.
Reich Friedr., Kaiserallee 49.
Siegrist Wilh. Frau, Bunsenstr. 10.
Ulbel Frdr., Rriegstr. 151.
Ummenhofer Frdr., Reifenstr. 19.
Volz Emil, Umlandstr. 20.
Wagner Emil, Gludstr. 5.
Weber Nik., Umlandstr. 33.

Südweststadt:

Banscher Anton, Girschstr. 89.
Doll Andreas, Roonstr. 5.

Fischer Otto, (Fidelitas-Drogerie) Karlstr. 74.
Fuchs Georg, Karlstr. 70.
Gottschalk Jos. Frau, Mauprechtstr. 21.
Kast Franz, Buttlstr. 1.
Klotter Friedrich Frau, Gartenstraße 64.
Kooher Wilh., Roonstr. 32.
Martin Andreas, Leuzstr. 13.
Pech Ernst, Doehstr. 22.
Schlosser Elisabeth, Mauprechtstraße 39.
Schorr Adam, Roonstr. 17.
Schwindke Ad., Gartenstr. 13.
Stoher Alb., Brauerstr. 1.
Voigt Georg, Friedenstr. 11.
Wagishauser O., Mauprechtstr. 47.
Zepfel Alb., Jollystr. 12.

Südstadt:

Arnold Wilh., Winterstr. 22.
Bär Jacob Ww., Schützenstr. 64.
Dahler Wilh., Göttingerstr. 43.
Dieffenthaler Jos., Morgenstraße 28.
Eisenhans Phil., Winterstr. 7.
Greve Karl, Schützenstr. 36.
Guthörle Wilh., Schützenstr. 63a.
Habermeyer Friedrich Frau, Schützenstr. 39.
Herzog Daniel, Bahnhofstr. 28.
Hipp Friedr., Morgenstr. 1.
Huber Franz, Luisenstr. 16.
Kranz Bernhard, Werderplatz 37.
Rastätter Leop., Werderstr. 31.
Schüler Luise Ww., Rantestraße 2.
Schwaninger Marie, Winterstraße 23.
Six Th., Marienstr. 93.
Stier Ludw., Morgenstr. 31.

Sutter Herm. Ww., Ruppurreterstraße 21.
Weißer Jos. Frau, Schützenstraße 40.
Wießner Wilh., Marienstr. 9.
Zoller H., Schützenstr. 43.

Oststadt:

Bögle Joh., Karl-Wilhelmstr. 36.
Börsig Alb., Durl. Allee 26.
Eckert Stefan, Ostendstr. 1.
Fey Georg Ww., Georg-Friedrichstraße 2.
Frühwald Joh. Frau, Weissenstraße 16.
Geiger Martin, Rudolfstr. 21.
Haas Jean, Humboldtstr. 17.
Hollmann Eug., Eisenweinstr. 20.
Klein Karl, Schöndfeldstr. 1.
Knörr Andr., Rudolfstr. 4.
Lampson Otto, Ludwig-Wilhelmstraße 10.
Reiß Josef, Rudolfstr. 15.
Roth Phil., Rintheimerstr. 18.
Steinbach Wilh., Gerwigstr. 48.
Voikort Frz. Frau, Gaijingerstraße 13.
Weber Wilh., Degenfeldstr. 17.
Zotz Albert, Georg-Friedrichstraße 14.

Beierthelm:

Baer Heinrich, Gebhardstr. 58.
Braun Heinrich, Marie-Alexandrastraße 22.
Braun Justus, Breitestr. 46.
Braun Wendelin, Breitestr. 82.
Schroeder Elise, Gebhardstr. 41.
Speranzo Silvio, Breitestr. 137.
Waldecker E., Bulacherstr. 8.

Nur die mit meinem Etikett versehenen Flaschen sind Kellerei-Füllung.

In vorstehenden Niederlagen, sowie überhaupt in fast sämtlichen einschlägigen Geschäften von Karlsruhe und Umgebung ist gleichzeitig mein beliebtes Apfelgetränk

Apfelella zum Preise von **12** Pfg. pro ca. $\frac{1}{2}$ Liter-Flasche
" " " **20** " " " $\frac{1}{2}$ " "

ohne Glas erhältlich. Apfelella ist ein moussierendes Erfrischungs- und Tafelgetränk 1. Ranges und eignet sich gleich gut für Jung und Alt, wie auch für Kranke und Gesunde.

Ein Versuch kann nur dringend empfohlen werden.

B. Finkelstein,

Kristalleis, Mineralwasser,
Apfelwein-Großkellerei ::

Rintheimerstraße 10.

Prompter Versand nach auswärts.

Telephon 510 u. 2875.